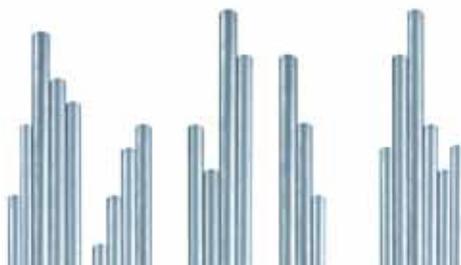


ido FESTIVAL PROGRAM



10. Internationales
Düsseldorfer
Orgelfestival

25.9.–2.11.2015

www.ido-festival.de

ido FESTIVAL

Inhalt

Vorworte	2
Programmübersicht	5
Kategorien	8
Ticket- und Veranstaltungsinformationen	9
Programm	10
Orgelinformationen	72
(alphabetisch nach Veranstaltungsort)	

Wir danken allen Sponsoren und Partnern, aber vor allem dem Kulturred der Landeshauptstadt Düsseldorf, der Bürgerstiftung Düsseldorf und der Stadtparkasse Düsseldorf für ihre Unterstützung.



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Stadtparkasse
Düsseldorf



BürgerStiftung
Düsseldorf



Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

seit dem Jahr 2014 sind Orgelbau und Orgelmusik im bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der Deutschen Unesco Kommission e.V. eingetragen. Diese Anerkennung unterstreicht die große kulturelle, religiöse und gesellschaftliche Bedeutung dieses vor mehr als 2.000 Jahren erfundenen Instruments, dessen Klänge die Herzen und Sinne der Menschen bei festlichen Anlässen in besonderer Weise berühren – sei es als Hauptinstrument der Liturgie, bei Konzerten oder beim improvisierten Spiel, das ebenfalls zu den Merkmalen der Orgelmusik zählt.

Welch Schönheit und Vielfalt das Orgelspiel bietet, welch weiten Bogen Orgelmusik von Tradition bis Innovation spannt und welch einzigartige Atmosphäre das Zusammenwirken von Instrument und Raum schafft, spüren die Gäste des inzwischen traditionellen Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals – IDO. Zum nunmehr 10. Mal lädt dieses Festival Musikinteressierte dazu ein, verschiedene Stilrichtungen des Orgelspiels zu erleben und in den Kategorien „Classic, Modern, Jazz, Cross und Folk“ näher kennenzulernen. Dass es auch diesmal wieder mit der Kategorie „Family“ ein spezielles Angebot für Familien, Kinder und Jugendliche gibt, begrüße ich besonders, weil die Musik hier Generationen zusammenführt.

Als Musikliebhaber habe ich gerne die Schirmherrschaft über das 10. Internationale Düsseldorfer Orgelfestival übernommen. Dem Festival wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und allen Mitwirkenden und ihrem Publikum beeindruckende Konzerterlebnisse, bei denen sie ins Schwärmen geraten wie einst der Schriftsteller Honoré de Balzac:

„Die Orgel ist ohne Zweifel das größte, das kühnste und das herrlichste aller von menschlichem Geist erschaffenen Instrumente, sie ist ein ganzes Orchester, von dem eine geschickte Hand alles verlangen, auf dem sie alles ausführen kann.“

Ihr

Thomas Geisel
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Düsseldorf

Ich liebe Orgelmusik, weil...



„Ich liebe Orgelmusik, weil sie zu unterschiedlichsten Stimmungen „passt“. Als Instrument der geistlichen Musik kann sie tiefer Trauer Ausdruck verleihen, während sie im Jazz und der Unterhaltungsmusik 'swingt' und zum Tanzen animiert. Zum bewussten Musikhören finde ich leider viel zu selten Zeit, doch es stimmt schon: Die Orgel wird in allen Registern menschlicher Gefühle gerecht und gilt daher zu Recht als die Königin der Instrumente.“

A handwritten signature in blue ink, which reads "Hannelore Kraft". The signature is fluid and cursive.

Hannelore Kraft
Ministerpräsidentin NRW



Unser Zehntes!

Das „Internationale Düsseldorfer Orgelfestival“ kurz „ido-festival“ begeht in diesem Jahr sein zehntes Jubiläum. Aus einer bescheidenen Veranstaltungsreihe „rund um die Orgel“ entwickelte sich ein Orgel-Event, das – wie uns Fachleute immer wieder bestätigen – weltweit einzigartig ist.

Von Beginn an wollten wir einerseits die vielen Orgelfreunde mit außergewöhnlichen Konzerten erfreuen und begeistern, andererseits aber vor allem zahlreiche Musikliebhaber, die der Orgel noch etwas reserviert gegenüberstehen, für die Orgel und die Orgelmusik interessieren.

Daneben verfolgen wir das Ziel, Düsseldorf als eine bedeutende Orgelstadt bekannter zu machen und das kulturelle Angebot in unserer Stadt zu erweitern.

Inzwischen besuchen weit über 10.000 Besucher aus nah und fern unsere Veranstaltungen, so dass ein Kenner der Szene diagnostizierte: „Düsseldorf im Orgelfieber!“

Neben unserer Zielsetzung, möglichst viele Menschen von den zahllosen klanglichen Möglichkeiten einer Orgel und der riesigen Vielfalt der Orgelmusik zu begeistern, werden wir uns in Zukunft auch intensiv mit dem Thema Integration bzw. Inklusion befassen.

Insofern wollen wir verstärkt auf Menschen zugehen, die aus Gründen ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihres Aussehens, ihrer Sprache bzw. ihres kulturellen Hintergrundes bisher kaum angesprochen wurden und auch viel zu selten die kulturellen Angebote unserer Stadt nutzen.

Sie alle laden wir recht herzlich ein, unsere Veranstaltungen zu besuchen und sich von der Orgel berühren und faszinieren zu lassen. Informieren Sie auch Ihre Freunde und gewinnen Sie neue Freunde hinzu, indem Sie gemeinsam die „Königin der Instrumente“ neu entdecken.

Herbert H. Ludwig
(Intendant des ido-festivals)

Mirjam Schenke
(Festivalleiterin)

Programmübersicht

Seite 10	Fr 25.9. 19.30 Uhr	Eröffnungskonzert: CSM Big Band feat. Bill Watrous & Gero Körner Special Guest Roland Nikoleit	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 18, AK: € 22, *Ermäßiggt: € 16
Seite 11	Sa 26.9. 20.00 Uhr	Die Büchse der Pandora Stummfilm & Orgel	Black Box, Altstadt, Schulstraße 4 AK: € 8
Seite 12	So 27.9. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Orchesterkonzert	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27
Seite 15	So 27.9. 18.00 Uhr	Klezmer trifft Derwisch trifft Orgel Ensemble Noisten feat. Robert Mäuser	Ev. Christuskirche, Oberbilk Kruppstraße 11 VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßiggt: € 12
Seite 16	Mi 30.9. 19.30 Uhr	BACH-KALEIDOSKOP Alexander Fiseisky (RUS)	St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßiggt: € 8
Seite 17	Do 1.10. 11.00 Uhr	Der alte Mann und das Mädchen Pantomime & Orgel	Ev. Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Heerdtter Landstraße 30 € 2
Seite 18	Do 1.10. 19.30 Uhr	Klangwelten Jubiläumskonzert: 30 Jahre Musica Variata	Ev. Dankeskirche, Benrath An der Dankeskirche 1 VVK: € 12, AK: € 14, *Ermäßiggt: € 10
Seite 20	Fr 2.10. 19.30 Uhr	WADOKYO feat. Patrick Johansson Special Guest Yoshiyuki Kimura	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastraße 55, VVK: € 18, AK: € 22, *Ermäßiggt: € 16
Seite 22	Sa 3.10. 19.30 Uhr	Orgel-, Licht- & Flötenzauber Klang-Farben-Konzert in St. Gertrud	St. Gertrud, Eller, Gertrudisplatz VVK: € 12, AK: € 14, *Ermäßiggt: € 10
Seite 12	So 4.10. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Etienne Walhain (BEL)	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27
Seite 24	So 4.10. 17.00 Uhr	Königin der Instrumente & Instrument der Könige Laura Vukobratović & Sebastian Küchler-Blessing	Ev. Salvatorkirche, Duisburg-Mitte Burgplatz VVK: € 12, AK: € 14, *Ermäßiggt: € 10
Seite 26	Mo 5.10. 19.30 Uhr	Int. Orgelkonzert: Giampaolo Di Rosa (ITA)	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7
Seite 28	Di 6.10. 19.30 Uhr	4 Harmoniums und 1 Harmoniumbuch Wandelkonzert	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastraße 55
Seite 30	Mi 7.10. 19.30 Uhr	Young Generation in Concert Virtuose Nachwuchsorganisten stellen sich vor	St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßiggt: € 8

Seite 32	Do 8.10. 19.30 Uhr	Lost in Time Atempause mit Orgel & Projektionen	Ev. Schlosskirche, Eller Schlossallee 4 VVK: € 12, AK: € 14, *Ermäßiggt: € 10
Seite 34	Fr 9.10. 19.30 Uhr	Classic & Folk Reloaded Orgel & Trompete	Evangeliumskirche, Friedrichstadt Luisenstraße 51 VVK: € 12, AK: € 14, *Ermäßiggt: € 10
Seite 35	Sa 10.10. 8.00 Uhr	Ganztägige Orgelxkursion Münster & Billerbeck	Abfahrt: Busbahnhof Worringer Platz/Hbf VVK: € 48 (Anmeldung bis 1.10.)
Seite 36	So 11.10. 16.00 Uhr	Sonntagskonzert Iris Rieg	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz
Seite 13	So 11.10. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Elisa Teglia (ITA)	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27
Seite 38	So 11.10. 17.00 Uhr	Von Dudelsäcken & Flöten Frühe Musik und Traditionals	St. Lambertus, Kalkum Oberdorfstraße 31
Seite 40	Mo 12.10. 19.30 Uhr	Vita di San Francesco Konzert für Orgel und 13 Gongs	St. Gertrud, Eller, Gertrudisplatz VVK: € 12, AK: € 14, *Ermäßiggt: € 10
Seite 42	Mi 14.10. 12.30 Uhr	Lunch-Time-Orgel Jiyoun Kim	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39
Seite 43	Do 15.10. 19.30 Uhr	In Aeterna Frauenensemble inCantare	Kath. Liebfrauenkirche, Flingern Degerstraße 27
Seite 44	Fr 16.10. 19.30 Uhr	Ali Claudi Trio: Blue Notes Orgel & Rhythm'n'Blues	Ev. Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Heerdtter Landstraße 30, VVK: € 12, AK: € 14, *Ermäßiggt: € 10
Seite 45	Sa 17.10. 20.00 Uhr	Seismographische Impressionen Orgel & Malerei	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich, Mörsenbroicher Weg 4 VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßiggt: € 12
Seite 13	So 18.10. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Vincent Dubois (FRA)	St. Andreas, Altstadt, Andreasstraße 27
Seite 46	So 18.10. 18.00 Uhr	farbklang Modern Jazz trifft Kirchenorgel	Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbach Urdenbacher Dorfstraße 15 VVK: € 12, AK: € 14, *Ermäßiggt: € 10
Seite 47	Mo 19.10. 19.30 Uhr	Werke von Richard Wagner Bariton & Orgel	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7
Seite 42	Mi 21.10. 12.30 Uhr	Lunch-Time-Orgel Seonah Bak	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39
Seite 17	Mi 21.10. N.N. Uhr	Der alte Mann und das Mädchen Pantomime & Orgel	St. Nikolaus, Himmelgeist Nikolausstraße 22 € 2
Seite 48	Mi 21.10. 19.30 Uhr	und sie lebten glücklich... Märchen & Orgel	Ev. Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Heerdtter Landstraße 30 VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßiggt: € 8

Seite 17	Do 22.10. 15.15 Uhr	Der alte Mann und das Mädchen Pantomime & Orgel	Ev. Stadtkirche, Kaiserswerth Fliednerstraße 6 € 2
Seite 50	Do 22.10. 19.30 Uhr	Stunden der Kühnheit Francesco Finotti (ITA)	St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz VK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8
Seite 51	Fr 23.10. 18.00 Uhr	IDO hinter Gittern	JVA Nicht-öffentliche Veranstaltung!
Seite 52	Fr 23.10. 19.30 Uhr	IVORY CLAY: Doubt Astral-Pop & Orgel	Ev. Thomaskirche, Mörsenbroich Eugen-Richter-Str. 12 VK: € 12, AK: € 14, *Ermäßigt: € 10
Seite 54	Sa 24.10. 19.30 Uhr	Musik mit Kopf & Herz Zum 25. Todestag von Leonard Bernstein	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 12
Seite 14	So 25.10. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Vokalexkursion	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27
Seite 56	So 25.10. 19.30 Uhr	Wiener Klassik Chor- und Orchester	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7 VK: € 18, AK: € 22, *Ermäßigt: € 16
Seite 58	Mo 26.10. 19.30 Uhr	Offenes Singen – Mitten im Klang	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastraße 55
Seite 17	Di 27.10. N.N. Uhr	Der alte Mann und das Mädchen Pantomime & Orgel	St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz € 2
Seite 59	Di 27.10. 19.30 Uhr	Nacht der Psalmen Wandelkonzert	St. Gertrud, Eller, Gertrudisplatz
Seite 42	Mi 28.10. 12.30 Uhr	Lunch-Time-Orgel Hyekyoung Kang	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39
Seite 17	Mi 28.10. 14.30 Uhr	Der alte Mann und das Mädchen Pantomime & Orgel	St. Martin, Unterbilk Neusser Straße 88 2€
Seite 60	Mi 28.10. 19.30 Uhr	Pipes & Reeds Tänze und Lieder mit Pfeifen und Zungen	Ev. Stadtkirche, Kaiserswerth Fliednerstraße 6 VK: € 12, AK: € 14, *Ermäßigt: € 10
Seite 17	Do. 29.10. 15.00 Uhr	Der alte Mann und das Mädchen Pantomime & Orgel	Ev. Schlosskirche, Eller Schlossallee 4 € 2
Seite 62	Fr 30.10. 19.30 Uhr	Blech trifft Orgel Fulminantes Konzert für 100 Bläser & Orgel	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich, Mörsenbroicher Weg 4 VK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 12
Seite 64	Sa 31.10. 19.30 Uhr	Ost & West Christian Ott & Isabelle Lagors (FRA)	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastraße 55 VK: € 12, AK: € 14, *Ermäßigt: € 10

Seite 67	So 1.11. 15.00 Uhr	Goldberg-Variationen Klaus Schulten an der Orgel	Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbach Urdenbacher Dorfstraße 15
Seite 14	So 1.11. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Chorkonzert	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27
Seite 68	So 1.11. 16.00 Uhr	Zeitfiguren Christoph Pülsch an der Orgel	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz
Seite 70	So 1.11. 20.30 Uhr	Mystische Nacht Neue Klänge des 20. Jahrhunderts	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich Mörsenbroicher Weg 4
Seite 71	Mo 2.11. 19.30 Uhr	Int. Orgelkonzert: Patrick Johansson (IRL)	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7

IDO-Kategorien 2015

Auch das **10. ido-festival** bietet wieder Konzerte und Events für alle Sinne. Bei den rund 50 Veranstaltungen des abwechslungsreichen Programms erleben Sie die Orgel in ihrer Vielfaltigkeit.

Um Ihnen eine bessere Übersicht über unser musikalisches Angebot zu verschaffen, können Sie sich an folgenden Kategorien orientieren:

CLASSIC: Konzerte mit klassischer Musik

MODERN: Konzerte mit zeitgenössischer Musik

JAZZ: Konzerte mit Jazz, Swing, Blues und Bossa Nova

CROSS: Konzerte mit internationaler Musik, Synthesizer, Rock oder Kulturformen wie Tanz und Stummfilm

FOLK: Konzerte mit historischen Instrumenten, früher bzw. alter und volkstümlicher Musik

FAMILY: Konzerte für Kinder, junge Erwachsene und alle Junggebliebenen

Tickets & Flyer

Tourist-Information Hauptbahnhof

Immermannstr. 65b, 40210 Düsseldorf
info@duesseldorf-tourismus.de
Fon 0211.17 202-844, Fax 0211.17 202-9210
Mo–Fr 9.30–19.00 Uhr, Sa 9.30–17.00 Uhr

Tourist-Information Altstadt

Marktstr. / Ecke Rheinstr., 40213 Düsseldorf
info@duesseldorf-tourismus.de
Fon 0211.17 202-840, Fax 0211.17 202-9310
Mo–So 10.00–18.00 Uhr

Opernshop Düsseldorf

Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf
ticket@operamrhein.de
Fon 0211.89 25-211, Fax 0211.89 25-365
Mo–Fr 10.00–19.30 Uhr, Sa 10.00–18.00 Uhr

Hollmann Presse GmbH

c/o Rheinische Post Mediencenter
Schadow Arkaden
Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf
schadow-ticketing@d-p-v.de
Fon 0211.32 91 91, Fax 0211.323 70 66
Mo–Sa 8.00–20.00 Uhr

Ticketshop Kautz

Adersstraße 48, 40215 Düsseldorf
mail@regioticket.de
Fon 0211.37 30 70, Fax 0211.37 30 83
Mo–Fr 9.15–18.30, Sa 9.15–13.00 Uhr

Und in allen Vorverkaufsstellen im
CTS-Verbundsystem.
Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

www.westticket.de

0211.27 4000



Ermäßigungen

Der **IDO-Button** lohnt sich schon ab dem 4. Konzertbesuch. Sie erhalten ihn für € 20 ausschließlich an der Abendkasse. Mit dem IDO-Button erhalten Sie jeweils eine **50% Ermäßigung** auf das Abendkassenticket. Er gilt für das gesamte Festival, aber **nicht** für die Orgelexkursion, den Stummfilm „Die Büchse der Pandora“ und die Kinderorgel „Der alte Mann und das Mädchen“.

Ermäßigung

Schüler, Studenten, Behinderte, Rentner und psallite.cantate-Mitglieder erhalten gegen Ausweis an der Abendkasse die jeweils ausgewiesene Ermäßigung.

Kartenvorverkauf

Vorverkauf grundsätzlich über die bekannten Vorverkaufsstellen sowie www.westticket.de oder
Fon 0211.27 4000

Wichtige Informationen zu den Veranstaltungen

Es gilt eine **freie Platzwahl** bei allen Veranstaltungen.
Bedenken Sie bitte, dass in einigen Kirchen etwas **kühlere Temperaturen** herrschen.
Änderungen im Programm bleiben ausdrücklich vorbehalten!



Foto: John Dugan



Foto: Thomas Biesenbach

Eröffnungskonzert: CSM Big Band feat. Bill Watrous & Gero Körner Special Guest Roland Nikoleit (Gesang)

Die CSM Big Band unter der Leitung von Romano Schubert bedient sich aus dem fast unerschöpflichen Fundus der Bläser-lastigen Filmmusik. Neben einigen Klassikern aus der Swing-Ära von Frank Sinatra und Dean Martin (Rat Pack), die von Roland Nikoleit interpretiert werden, erklingen u. a. Kompositionen und Arrangements von Quincy Jones, Sammy Nestico, Gordon Goodwin, Tim Davies und der Maynard Ferguson Big Band. Die CSM Big Band wurde bislang mit einem ersten Platz beim Landesorchesterwettbewerb und dem WDR JazzPreis ausgezeichnet.

An der Kirchenorgel und der legendären B3 Hammond-Orgel wird Gero Körner zu hören sein. Er ist einer der wenigen Musiker, die sowohl in klassischer Musik, Jazz und Pop-Musik bestens ausgebildet sind und in allen Bereichen auf höchstem Niveau musizieren. Körner ist Preisträger der Wettbewerbe Jugend Musiziert und Jugend Jazzt und war Mitglied des Landesjugendjazzorchesters NRW.

Stargast des Abends ist die US-amerikanische Jazz-Posaunenlegende Bill Watrous. Der siebenmalige Gewinner (in Folge) der Umfrage des Jazz-Magazins „Down Beat“ sowie Grammy-Gewinner 1987, ist einer der besten Jazz-Posaunisten (für manche der beste) der Welt. Mit seiner virtuellen Technik und seiner überragenden Musikalität hat er Maßstäbe gesetzt.

CSM Big Band, Bill Watrous (Posaune), Gero Körner (Hammond-/Pfeifenorgel), Roland Nikoleit (Gesang), Romano Schubert (Leitung)
Fr 25.9., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche,
Am Röttchen 10 (Unterrath)
JAZZ, VVK: € 18, AK: € 22,
Ermäßigt: € 16 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 707 / 715 / 729 / 730 / 760 / 810,
Haltestelle „Am Röttchen“
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten



Die Büchse der Pandora

Stummfilm & Orgel



In Kooperation mit dem „Filmuseum Düsseldorf“ präsentiert das „ido-festival“ den Stummfilm „Die Büchse der Pandora“ aus dem Jahr 1929 von G. W. Pabst in der restaurierten Fassung mit originalen deutschen Untertiteln. Dem Film liegt die zweiteilige Lulu-Tragödie (1894/1902) von Frank Wedekind zu Grunde. Wedekind erzählt dort die Geschichte um „das wahre Tier, das wilde, schöne Tier“. Gemeint ist eine junge, unreflektierte und im Grunde unschuldige Frau, die triebhaft an ihrer eigenen Natur zugrunde geht und dabei ihr Umfeld mit ins Verderben stürzt.

Dr. Peter Schön ist ein wohlhabender, einflussreicher Zeitungsherausgeber, der dem erotischen Bann des Showgils Lulu erliegt. Eine Hochzeit kommt für ihn jedoch aus gesellschaftlichen Gründen nicht in Frage und er macht sie zu seiner Geliebten. Ein Skandal zwingt ihn letztendlich doch zur Eheschließung, wobei Schön noch in der Hochzeitsnacht ein Handgemenge mit seiner jungen Frau initiiert, in dessen Verlauf sich ein Schuss löst. Schön stirbt und Lulu wird verhaftet. Schöns Sohn Alwa und die Gräfin Geschwitz, die ihr ebenfalls verfallen sind, befreien Lulu während des Prozesses und fliehen mit ihr und ihrem proletarischen 'Mentor' Schigolch ins Ausland. Auf der Flucht geht das Geld langsam zur Neige, und Lulu muss sich schließlich in London als Prostituierte verdingen. Dort treibt gerade Jack the Ripper sein Unwesen – eine fatale Begegnung...

G. W. Pabst gilt als Regisseur der sog. „Neuen Sachlichkeit“. Mit diesem Film verfestigte er

seinen Ruf als scharfsinniger Psychologe und als Meister des Bildes und der Montage.

Die Musik zum Stummfilm improvisiert Matthias Haarmann. Dabei orientiert er sich an den film-dramaturgischen Charakteristika der Stummfilmzeit, die sich mit der Welte-Kinoorgel des Film Museums authentisch umsetzen lassen.

- Regie:** Georg Wilhelm Pabst (1929)
Drehbuch: Ladislaus Vajda
Kamera: Günther Krampf
Darsteller: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz Lederer, Alice Roberts, Carl Goetz u. a.
Länge: ca. 141 Minuten

Matthias Haarmann (Orgel, Klavier)

Sa 26.9., 20.00 Uhr, Black Box,
 Schulstraße 4 (Altstadt)
CROSS, Eintritt: € 8 (nur Abendkasse oder Reservierung an der Kinokasse)

Anreise: Linien 703 / 706 / 713 / 715 / U74 / U75 / U77 / U78 / U79,
 Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
 Mit dem Auto: Parkhaus Rheinufer,
 Einfahrt über den Rheinfurtunnel

Kooperationspartner:





Foto: Friedemann Fey

Die SonntagsOrgel in St. Andreas

Die SonntagsOrgel ist eine ganzjährig stattfindende Konzertreihe in St. Andreas
– offene Kirche der Dominikaner.

Orgel: Frank Volke, ein Orchester für St. Andreas, Leitung: Heinz Terbuyken

So 27.9., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Georg F. Händel

(1685 – 1759)

Orgelkonzert Nr. 4 in F-Dur:

- *Allegro*
- *Andante*
- *Adagio*
- *Allegro*

Wolfgang A. Mozart

(1756 – 1791)

Kirchensonate in C-Dur, KV 328

Kirchensonate in Es-Dur, KV 67

Kirchensonate in C-Dur, KV 336

Joseph Haydn

(1732 – 1809)

Orgelkonzert in C-Dur:

- *Moderato*
- *Largo*
- *Allegro Molt*

Georg F. Händel

(1685 – 1759)

Orgelkonzert Nr. 4 in F-Dur:

- *Adagio*
- *Allegro*
- *Adagio*
- *Allegro*

Orgel: Etienne Walhain (BEL)

So 4.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

César Franck

(1822 – 1890)

Fantasie in A-Dur

Pastorale in E-Dur

Final op.21



Orgel: Elisa Teglia (ITA)

So 11.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Marco E. Bossi

(1861 – 1925)

Pièce héroïque op.128

„O süßer, o freundlicher“

Théodore Dubois

(1837 – 1924)

Introduction-Fantaisie; Fughetta et Coda

aus „Dix pièces pour grand orgue“

Louis Vierne

(1870 – 1937)

Symphonie n. 1 op. 14:

• *Prélude*

• *Final*

Orgel: Vincent Dubois (FRA)

So 18.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Vincent Dubois

(*1980)

Alma redemptoris mater

Improvisation

Johann S. Bach

(1685 – 1750)

Präludium und Fuge in a-Moll, BWV 543

Triosonate Nr. 4 in e-Moll, BWV 528

Nicolas de Grigny

(1672 – 1703)

Hymnus Pange Lingua

Wolfgang A. Mozart

(1756 – 1791)

Andante in F-Dur, KV

616

Louis Vierne

(1870 – 1937)

Improptu op.54

Toccata in b-Moll

Olivier Messiaen

(1908 – 1992)

L'Ascension

(Himmelfahrt):

• II. Alléluias sereins d'une âme qui désire le ciel

• III. Transports de joie d'une âme devant la gloire du Christ qui est la sienne



**Gesang: Ensemble Vokalexkursion, Orgel:
Martin Chrost**

**So 25.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,
Andreasstraße 27 (Altstadt),**

CLASSIC / FOLK, Eintritt frei, Spenden erbeten

Johann S. Bach

(1685 – 1750)

William Byrd

(-1543 – 1623)

Gabriel Fauré

(1845 – 1924)

Johann S. Bach

(1685 – 1750)

Orlando Gibbons

(1583 – 1625)

Morten Lauridsen

(*1943)

Anton Bruckner

(1824 – 1896)

Max Reger

(1873 – 1916)

Andrew Carter

(*1939)

Giovanni p. da Palestrina

(1525 – 1594)

Gustav Holst

(1874 – 1934)

Kyrie

aus „Hohe Messe in
h-Moll, BWV 232“

Sing joyfully

**In paradisum aus
„Requiem op.48“**

**Praeludium h-moll
BWV 544**

**O clap your Hands
together**

O nata lux

Os justi

**Toccata in a-Moll
op.80**

Mary’s magnificat

Sicut cervus

Nunc dimittis

**Leitung: Georg Biskupek und Martin Fratz, Chor
der ehemaligen Hofkirche St. Andreas, Orgel: N.N.**

**So 1.11., 16.00 Uhr, St. Andreas,
Andreasstraße 27 (Altstadt)**

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Franz Schubert

(1797 – 1828)

Deutsche Messe,

D 872,

für gemischten

Chor und Orgel

Felix Mendelssohn B.

(1809 – 1847)

Orgelwerke, N.N.

**Anreise: Linien 703 / 706 / 713 / 715 / U74 / U75 /
U77 / U78 / U79,**

Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus Grabbepplatz

Klezmer trifft Derwisch trifft Orgel

Ensemble Noisten feat. Robert Mäuser



„Klezmer trifft Derwisch trifft Orgel“ ist ein jüdisch-muslimisch-christlicher Trialog und wird vom Wuppertaler Klezmer-Quartett „Ensemble Noisten“ zusammen mit dem Derwisch-Tänzer Talip Elmasulu, dem Ney-Flötisten Murat Çakmaz und dem Kölner Organisten Robert Mäuser auf die Bühne gebracht.

Was trennt diese Musikformen, was eint sie?

Klezmer ist osteuropäische Tanzmusik, ein Klezmermusiker singt die Lieder seiner Seele. Und das überschwänglich lebendig bis innig melancholisch. Die Sufimusic mit Derwisch Tanz ist bejahend meditativ, die Musikliteratur der Orgel formal suchend und verstehend.

Fest steht: Die Kirchenorgel hat ihren Ursprung im Orient und ist das prägende Instrument der abendländischen christlichen Kirchenmusik. Der Gregorianische Gesang hat sich aus dem Singen von Psalmen entwickelt und den Ursprung dieser Psalmodie finden wir in der antiken jüdischen Musik.

Doch was wirklich wichtig ist: so unterschiedlich sie auch klingen, ob berührend emotional, meditativ oder formal, so sind alle drei Klangsprachen samt Derwisch Tanz doch Ausdruck des Selben, des Göttlichen.

Reinald Noisten (Klarinette), Talip Elmasulu (Tanz), Robert Mäuser (Orgel), Murat Çakmaz (Ney-Flöte), Claus Schmidt (Gitarre), Andreas Kneip (Kontrabass), Shan-Devakuruparan (Tabla, Schlaginstrumente)

So 27.9., 18.00 Uhr, Ev. Christuskirche, Kruppstraße 11 (Oberbilk)

CROSS, VVK: € 14, AK: €18, Ermäßigt: € 12 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 706 / U74 / U77 / U79, Haltestelle „Oberbilker Markt / Warschauer Straße“
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:





BACH-KALEIDOSKOP

Alexander Fiseisky (RUS)

15 Jahre nach seinem legendären „BACH-MARATHON“ im September 2000, als er das gesamte Bach-Orgelwerk in 19 Stunden in einem der längsten Konzerte der Musikgeschichte an der Rieger-Orgel der Basilika-St. Margareta in Gerresheim spielte, ist Alexander Fiseisky aus Moskau nun wieder dort zu Gast. Diesmal bietet er sozusagen Bach in Essenz: die komplette Formenvielfalt des Leipziger Meisters vom Trio über die Partita bis zum großen Praeludium in einem Konzert mit „normaler“ Länge.

Johann S. Bach
(1685–1750)

Praeludium und Fuge in h-Moll, BWV 544
Partita „Ach, was soll ich Sünder machen?“, BWV 770
Tocatta, Adagio und Fuge C-Dur, BWV 564

Choralbearbeitungen:

- Gottes Sohn ist kommen/Gott, durch deine Güte, BWV 724
- Vom Himmel hoch da komm' ich her, BWV 701
- Christum wir sollen loben schon, BWV 696

Praeludium in G-Dur, BWV 568
Fuge in G-Dur, BWV 577

Choralbearbeitungen:

- Herr Jesu Christ, dich zu uns wend', BWV 709
- Allein Gott in der Höh' sei Ehr', BWV 715

Trio in c-Moll, BWV 585
Toccata in d-Moll, BWV 565

Alexander Fiseisky (Orgel)

Mi 30.9., 19.30 Uhr, St. Margareta, Gericusplatz (Gerresheim)

CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 703 / 733 / 738 / 781, Haltestelle „Gerresheim Rathaus“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Der alte Mann und das Mädchen

Pantomime & Orgel



Foto: Sabine Kranz

Der alte Pepo hat sein Lächeln verloren. Die Leute sagen, er sei mürrisch, ein richtiger Griesgram geworden. Er schimpft mit Kindern, mit kleinen Hunden, mit sich selbst, er schimpft eigentlich immer.

Die kleine Toni will sich nicht damit abfinden und versucht mit ihrem kindlichen Charme, das Herz des alten Mannes zu erreichen. Sie möchte seine Lebensgeschichte hören und tatsächlich erzählt er sie ihr, pantomimisch ohne Worte, von den schönen und den unschönen Dingen seines Lebens.

Aber ob es Toni gelingt, sein Lächeln zurückzuerobern? Seht selbst.

Soviel kann schon verraten werden: Die Musik, die von der Orgel ertönt, verzaubert nicht nur Toni. Für Kinder ab 5 Jahren, Dauer ca. 40 Minuten.

**Olaf Schaper und Antonia Starke (Pantomime),
Martin Mones (Orgel)**

Do 1.10., 11.00 Uhr, Ev. Paul-Gerhardt-Haus,
Heerdter Landstraße 30 (Heerdt)

Mi 21.10., * St. Nikolaus,
Nikolausstraße 22 (Himmelgeist)

Do 22.10., 15.15 Uhr, Ev. Stadtkirche,
Fliednerstraße 6 (Kaiserswerth)

Di 27.10., * St. Margaretha,
Gerricusplatz (Gerresheim)

Mi 28.10., 14.30 Uhr, St. Martin,
Neusser Straße 88 (Unterbillk)

Do 29.10., 15.00 Uhr, Ev. Schlosskirche,
Schlossallee 4 (Eller)

FAMILY, Eintritt: € 2 (Karten ausschließlich an der
Tageskasse erhältlich)

* Die Uhrzeit können Sie ab spätestens Ende
August auf unserer Internetseite www.ido-festival.de
nachlesen oder unter der Festivalhotline
0211.66 4444 erfragen.



Foto: Marc Sander

Klangwelten

Jubiläumskonzert: 30 Jahre Musica Variata

Das Düsseldorfer Ensemble „Musica Variata“ feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen, und wir feiern mit! Emotionale Momente und überraschende Effekte prägen die Programmgestaltung der rheinischen Musiker, deren solistisches und kreatives Wirken sich überwiegend im symphonischen, kirchlichen und kompositorischen Umfeld abspielt.

Das Repertoire reicht von der Renaissance bis weit in das 20. Jahrhundert und beinhaltet Originalliteratur, als auch für das Ensemble eigens geschriebene Kompositionen, die durch das Einfließen folkloristischer Elemente zu Hör- und Stimmungsbildern stilistischer Grenzübergänge werden. Die Freude an der Abwechslung erweist sich auch durch ein imposantes Instrumentarium und über allem schwebend die Stimme des Soprans.

Anspruchsvolle Unterhaltung unter dem Motto „Vielfalt“, gespickt mit Erläuterungen zum Programm, stehen verpflichtend für den Ensemblesnamen.

J. Kohlhaus / H. Spelmans **Variationen über ein
altes Choralthema**
(*1953) (*1949)

Heinz-Jacob Spelmans **Meditation, Tanz und
Hymnus Phantasie
über ein alt-englisches Thema Glockenspiele**
(*1949)

KLEINE UMBAUPAUSE

Camille Saint-Saëns **Die unsichtbare Flöte**
(1832 – 1921)

César Cui **Perpetuum mobile**
(1834 – 1918)

Henry Bishop **Hör den Gesang
der Lerche**
(1685 – 1759)

Léon Boëllmann **Suite Gothique**
(1862 – 1897)

Ludmilla Matters (Sopran, Viola), Johannes Kohlhaus (Querflöten, Pennywhistles, Percussion), Leo Halsdorf (Waldhörner, Wagner-Tuba), Klaus Glocksinn (Highland Bagpipe, Lowland Pipe, Schalmel), Heinz-Jacob Spelmans (Orgel, Klavier, Percussion)

Do 1.10., 19.30 Uhr, Ev. Dankeskirche, An der Dankeskirche 1 (Benrath)

CLASSIC, VVK: € 12, AK: € 14, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 701 / U75 / 817, Haltestelle „Schloss Benrath“ (alternativ „Erich-Müller-Straße“)

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Jäger & Brommer

Meisterwerkstatt für Orgelbau



Klang-Kunst-Orgel im
C.I.P. Marmoutier



Merdingen



Kollnau

Neubau & Restaurierung mechanischer,
elektrischer & pneumatischer Orgelwerke

Wir freuen uns über viele nationale
und internationale Projekte!

www.waldkircher-orgelbau.de

Jäger & Brommer • Gewerbekanal 3 • 79183 Waldkirch/Germany • Tel. +49 (0) 76 81 / 39 27 • info@waldkircher-orgelbau.de



Besuchen Sie den Orgelbauersaal!

Die Waldkircher Orgelstiftung führt unter anderem das Bernd Sulzmann Archiv, das Hans Nadler Archiv und weitere Archivalien rund um den Orgelbau im Südwesten. Über 1100 Orgelstandorte sind aufgeführt und dokumentiert. Die WOS wirkt auch unterstützend bei Orgelprojekten und führt Sie im Orgelbauersaal in die Waldkircher Orgelwelt (Orgelbau seit 1799).



www.waldkircher-orgelstiftung.de



Foto: Thomas-Götz



Foto: D. Fern & P. Bohr

WADOKYO feat. Patrick Johansson Special Guest Yoshiyuki Kimura

In den musikalischen Traditionen der Völker dieser Erde gibt es wohl keine gewaltigere Macht, als die des Taiko – der alten japanischen Kunst des Trommelns. In der Symbiose von Leidenschaft und Ästhetik liegt der Reiz des europäischen Taiko-Ensembles WADOKYO, das aus der großen fernöstlichen Tradition ihren ganz eigenen modernen, weltweit beachteten Stil entwickelt hat.

Sie sind immer offen für neue kraftvolle, musikalische Inspirationen und erschaffen auch in diesem Jahr wieder einen Dialog der ganz besonderen Art mit Patrick Johansson an der Orgel.

Als Gegenpol zu der Archaik von Trommeln und Orgel, wird der japanische Musiker Yoshiyuki Kimura mit seiner Tsugaru-Shamisen (japanisches Saiteninstrument) Momente der Ruhe und sanfter Harmonie zaubern. Erleben Sie ein einzigartiges Hörerlebnis auf höchstem Niveau, das Sie teilhaben lässt an seiner Kraft und positiven Energie!

Gekiryu Beschreibt die Kraft des Wassers am Beispiel eines reißenden Flusses. Es ist eine Homage an das Element Wasser, denn es bildet die Grundlage des WADOKYO-Stils.

Tabi Tachi Beschreibt eine Reise, auf der es mehr um Gemeinschaft geht, als darum, sich nur fortzubewegen.

Osaka Run Der Puls dieser stets quirligen, niemals ruhenden Stadt liegt diesem Stück zugrunde.

WADOKYO (Japanische Trommeln), Patrick Johansson (Orgel), Yoshiyuki Kimura (Tsugaru-Shamisen)

Fr 2.10., 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche, Florastraße 55 (Unterbilk)

CROSS, VVK: € 18, AK: € 22, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 703 / 706 / 712 / 713 / 725 / 835 / 836, Haltestelle „Kirchplatz“

Mit dem Auto: Parkhaus Qpark Kirchplatz



Hochspannung

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Und damit sie auch weiterhin so schön vielfältig bleibt, unterstützen wir die unterschiedlichsten Kulturprojekte. Schließlich muss man kreativer Energie freien Lauf lassen.

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf





Orgel-, Licht- & Flötenzauber

Klang-Farben-Konzert in St. Gertrud

Erleben Sie ein Klang-Farben-Konzert mit der Flötistin Andrea Will und dem Organisten Hans-André Stamm. Verschiedene Lichtstimmungen untermauern unter anderem die eigenen Kompositionen von Stamm, dessen Musik stilistisch durch rhythmische und melodische Elemente, vor allem der irischen und der lateinamerikanischen Musik, inspiriert ist. Seine Werke meiden die gewisse Schwere, die oft mit Orgelmusik in Verbindung gebracht wird und zeichnen sich durch tänzerische Rhythmen und ungewöhnliche Klangfarben aus, die harmonisch mit Licht kombiniert werden.

Den charakteristischsten Beitrag leistet die Piccoloflöte: warm in ihrer tiefen Lage und mit tragendem, brilliantem Ton in der Höhe. Originalkompositionen, Arrangements und Werke für Orgel solo zeigen die vielfältigen Möglichkeiten von Orgel, Piccoloflöte und Flöte.

Ein wunderbar leichtes Konzert, das zum Träumen einlädt.

Hans-André Stamm **The joyful Birdie**
(*1958) Irish Fantasy für Orgel
Rapsodia alla latina
für Orgel

Alan Menken **Colors of the Wind**
(*1949)

Hans-André Stamm **Toccata mexicana**
(*1958) für Orgel

César Franck **Andante**
(1822 – 1890) für Flöte und Orgel aus
„Sonate für Violine“,
arr. H. A. Stamm

Francis Poulenc **Presto giocoso**
(1899 – 1963) aus „Sonate pour flûte
et piano“

Hans-André Stamm **Gaelic Fantasy Elyllon**
(*1958) für Orgel

Fairy Flight
für Flöte

Toccata gaelica
für Orgel

Fanfara alla celtica
für Orgel

Anghelus Dinicu **Ciocârlia (Die Lerche)**
(1838 – 1905)

Hans-André Stamm **Saint Peter's Postlude**
(*1958) für Orgel
Fantasia cilen

**Andrea Will (Piccoloflöte, Flöte),
Hans-André Stamm (Orgel)**

Sa 3.10., 19.30 Uhr, St. Gertrud, Gertrudisplatz (Eller)
MODERN, VVK: € 12, AK: € 14, Ermäßigt: € 10
(siehe S. 9)

Kooperationspartner:



Anreise: Linien U75 / 715 / S1 / 723 / 724 / 815,
Haltestelle „Eller Mitte S“
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

84082 Laberweinting
Allkofen 208
Tel. 09454-215

Neubauten

Orgelpflege

Stimmungen

Restaurierungen



Thomas Jann Orgelbau GmbH

JannOrgelbau@t-online.de

www.JannOrgelbau.de



Königin der Instrumente & Instrument der Könige

Laura Vukobratović &
Sebastian Küchler-Blessing

Trompete und Orgel ist immer eine wunderbare Kombination. Der besondere Reiz liegt dabei in der Vielfältigkeit der Klangkombinationen. Ob die Trompete nun in ihrem klaren Klang brilliert oder in kratziger Jazzmanier auftritt, die Wandlungsfähigkeit der Orgel schafft stets die Harmonien aufzugreifen und einen großartigen Dialog entstehen zu lassen. Die Instrumente an sich reichen natürlich nicht aus, um ein grandioses Konzert in dieser Zusammenstellung erleben zu dürfen. Zwei fantastische Musiker geben sich die Ehre und haben ein großartiges Programm zusammengestellt.

Die Trompeterin Laura Vukobratović, Meisterschülerin von Reinhold Friedrich, ist eine viel gefragte Solistin und war eben in dieser Position in zahlreichen international renommierten Orchestern tätig. Angefangen vom NDR-Sinfonieorchester Hamburg über das Wiener Kammerorchester bis hin zur Königlichen Philharmonie Flandern. Sie ist Professorin für Trompete an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

Sebastian Küchler-Blessing wurde im Alter von 26 Jahren als derzeit jüngster Domorganist Deutschlands an den Hohen Dom zu Essen berufen. Er ist Preisträger zahlreicher wichtiger Wettbewerbe und unterrichtet Orgel und Improvisation an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf.

Georg P. Telemann

(1681 – 1767)

Konzert in D-Dur

für Trompete und Orgel

- *Adagio*
- *Allegro*
- *Grave*
- *Allegro*

Johann Pachelbel

(1653 – 1706)

Ciacona in d-Moll, T.204

Jean-B. Loeillet-de Gant

(1688 – 1720)

Sonate in G-Dur

für Trompete und Orgel

- *Allemanda*
- *Largo*
- *Giga*



Foto: Monika Lawrenz (Küchler-Blessing)

S. Küchler-Blessing
(*1987)

Improvisationen über zwei gegebene Themen

Toru Takemitsu
(1930 – 1996)

Paths (1992)
für Trompete

Petr Eben
(1929 – 2007)

Okna podle Marca Chagalla
(Fenster nach Marc Chagall)
für Trompete und Orgel

- Blaues Fenster
- Goldenes Fenster

Dietrich Buxtehude
(1637 – 1707)

Toccata in d-Moll, BuxWV 155

Giovanni Torelli
(1658 – 1709)

Sonate in G-Dur
für Trompete und Orgel

- Andante
- Allegro
- Grave
- Allegro

Prof. Laura Vukobratović (Trompete), Sebastian Küchler-Blessing (Orgel)

So 4.10., 17.00 Uhr, Salvatorkirche, Burgplatz (Duisburg-Mitte)

CLASSIC / FOLK, VVK: € 12, AK: € 14, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)

Anreise: Linie U79, Haltestelle „König-Heinrich-Platz“ (alternativ „Rathaus“ oder „Duisburg Hbf“)

Mit dem Auto: Parkplatz Burgplatz



Int. Orgelkonzert: Giampaolo Di Rosa Rom (ITA)

Giampaolo Di Rosa ist Titularorganist der portugiesischen Nationalkirche S. Antonio in Rom und weltweit als künstlerischer Leiter von Orgelzyklen, musikalischer Berater, Lehrer und Inspirator unterwegs. Er gehört ohne Zweifel zu den besten Organisten Europas.

Robert Schumann
(1810 – 1856)

Fuge über den Namen Bach op.60, Nr. VI

Johannes Brahms
(1833 – 1897)

Elf Choralvorspiele op. posth.122

- Mein Jesu, der du mich
- Herzliebster Jesu
- O Welt, ich muß dich lassen
- Herzlich tut mich erfreuen
- Schmücke dich, o liebe Seele
- O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen
- O Gott, du frommer Gott
- Es ist ein Ros' entsprungen
- Herzlich tut mich verlangen
- Herzlich tut mich verlangen
- O Welt, ich muß dich lassen

Johann S. Bach
(1685 – 1750)

Toccatà und Fuge in F-Dur, BWV 540

Giampaolo Di Rosa (Orgel)

Mo 5.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 703 / 706 / 713 / 715 / U74 / U75 / U77 / U78 / U79, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz



4 Harmoniums und 1 Harmoniumbuch Wandelkonzert

In der Friedenskirche und dem benachbarten Gemeindehaus erklingen in einem Wandelkonzert von der Krypta bis zur Empore vier der seltenen Instrumente. Die beiden Musiker Andreas Petersen und Peer Konstantin Schober, die sich für die „Wiederbelebung“ des fast schon in Vergessenheit geratenen Musikinstruments einsetzen, stellen dabei Originalwerke bzw. Bearbeitungen aus Frankreich und von Sigfrid Karg-Elert vor und erläutern diese auch.

An diesem Abend erklingen ebenfalls die Uraufführungen neuer Kompositionen, die in einem „Düsseldorfer Harmoniumbuch“ veröffentlicht werden. Des Weiteren wird es für Interessenten, Liebhaber und Musiker auch eine Notenausstellung mit Harmoniumliteratur geben.

Andreas Petersen und Peer Konstantin Schober (Harmonium)

Di 6.10., 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche, Florastraße 55 (Unterbilk)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 703 / 706 / 712 / 713 / 725 / 835 / 836, Haltestelle „Kirchplatz“

Mit dem Auto: Parkhaus Qpark Kirchplatz

Der Mensch im Fokus – Gastgeber aus Leidenschaft

Das GÜnnewig Hotel Esplanade gehört zu den GÜnnewig Hotels & Restaurants – einer privat geführten deutschen Gruppe mit über 50jähriger Tradition. Sie sind privat oder geschäftlich in Düsseldorf? Dieses 4-Sterne-Haus finden Sie in der Innenstadt der Mode- und Wirtschaftsmetropole Düsseldorf in zentraler und ruhiger Lage am Fürstenplatz. Die berühmte Königsallee mit dem „Stilwerk“ und „Sevens“ oder der Hauptbahnhof sind zu Fuß schnell erreichbar. Das Düsseldorfer Messezentrum liegt mit dem Auto oder der Straßenbahn nur 15 Minuten entfernt. Kommen Sie in das gepflegte Stadthotel mit Charakter. In diesem Haus sorgt der aufmerksame und persönliche Service zu jeder Gelegenheit – ob Geschäftsreise, Konferenz und auch Kurzurlaub – für einen angenehmen Aufenthalt. Alle GÜnnewig Hotels – überwiegend Vier-Sterne-Häuser – befinden sich an ausgewählten Standorten. Den Gast erwartet ein exzellenter Service. Das gilt für Tagungen und Geschäftsreisen gleichermaßen wie für Urlaube und Städtereisen. Neben den Hotelbetrieben betreibt GÜnnewig auch das Restaurant Top 180 und die Bar & Lounge M 168 im Rheinturm, dem höchsten Gebäude in Düsseldorf. Auf 172,5 m Höhe über dem Rhein können Sie hier eine köstliche Mahlzeit sowie die atemberaubende Aussicht genießen.

GÜNNEWIG

Hotel **ESPLANADE**

★★★★

Candlelight-Wochenende



... ein tolles Geschenk - auch wenn man in Düsseldorf lebt!

- 1 Übernachtung im Superiorzimmer mit reichhaltigem Frühstücksbuffet
- 1 Piccolo pro Person ▪ 1 Flasche Mineralwasser ▪ 1 Obstkorb im Zimmer
- 1 Candle-Light-Dinner (3-Gang-Menü) im Günnewig Rheinturm Restaurant Top 180 inkl. Aufzuggebühr ▪ Nutzung der hauseigenen Sauna

82,50 € pro Person im Doppelzimmer

Arrangement täglich auf Anfrage gültig jedoch außerhalb von Messen und Großveranstaltungen. Das Arrangement kann nur komplett in Verbindung mit den angegebenen Leistungen gebucht werden. Begrenzte Zimmeranzahl.

Übernachten und tagen in Düsseldorf!

Günnewig Hotel Esplanade | Fürstenplatz 17 | 40215 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211 38685-0 | Mail: hotel.esplanade@guennewig.de | www.guennewig.de



Young Generation in Concert

Virtuose Nachwuchsorganisten stellen sich vor

Jedes Orgelfestival freut sich darüber, herausragende Musiker wie Naji Hakim, Olivier Latry, Ton Koopman oder David Briggs in seinem Programm präsentieren zu dürfen. So darf auch das „ido-festival“ auf wunderbare Konzerte mit diesen Größen der Orgelszene zurückblicken.

Mit dem Konzert „Young Generation in Concert“ will es nun allerdings einen Blick in die Zukunft wagen und präsentiert mit Lukas Euler (19 Jahre), Lisa Hummel (23 Jahre) und Dasom Yoon (25 Jahre) drei hochtalentierete Newcomer in der Orgelwelt.

Euler und Hummel sind mehrfache Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und weiterer wichtiger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Yoon kam erst 2008 nach Deutschland und erhielt auf Grund ihrer herausragenden Leistungen in den Jahren 2013 und 2014 ein Deutschland-NRW-Stipendium.

Alle drei spielen bedeutende bzw. anspruchsvolle Orgelwerke und werden Sie begeistern!

Lisa Hummel, Bachelorstudentin von Prof. Martin Schmeding

Johann S. Bach
(1685 – 1750)

Fantasie und Fuge in g-Moll, BWV 542

Max Reger
(1873 – 1916)

Fantasie und Fuge in d-Moll op.135b

Dasom Yoon, Masterstudentin von Prof. Jürgen Kursawa

Herbert Callhoff
(*1933)

„Drei farbige Fenster“ (2010)
(in der Benediktiner-Abteikirche zu Tholey)

- I. Gottes Bund mit Noach (Genesis 9, 12-17)
- II. Der brennende Dornbusch (Exodus 3, 1-6)
- III. Wasser aus dem Felsen (Exodus 17, 4-7)

Jean Guillou
(*1930)

Toccata op.9



Lukas Euler, Jungstudent von Prof. Martin Schmeding

Louis Marchand
(1669 – 1732)

Grand Dialogue in C-Dur

William Albright
(1944 – 1998)

Jig for the Feet (Totentanz)

Max Reger
(1873 – 1916)

Fantasie über B-A-C-H op.46

Lisa Hummel, Dasom Yoon und Lukas Euler (Orgel)

Mi 7.10., 19.30 Uhr, St. Margareta, Gerricusplatz (Gerresheim)

CLASSIC / MODERN, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 703 / 733 / 738 / 781, Haltestelle „Gerresheim Rathaus“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Mit freundlicher Unterstützung:



Lost in Time

Atempause mit Orgel & Projektionen

Foto: Stefan-Heidtmann

Das Programm „Lost in Time“ lädt Sie ein, für einen Moment zur Ruhe zu kommen. Meditative Orgelmusik und beeindruckende Bildserien holen Sie vom Alltag ab und entführen Sie in eine Welt jenseits von Zeit und Raum. Elemente von Folklore, Klassik und Weltmusik verbinden sich zu einem unverwechselbaren Geflecht aus Harmonien, Rhythmen und Klängen. Es werden auditive und visuelle Räume geschaffen, die das subjektive Zeitempfinden auflösen und das sinnliche Empfinden in den Mittelpunkt stellen.

Stefan Heidtmann nimmt Sie mit auf eine musikalische Reise, reich an fantasievollen Bildern. Er eröffnet Ihnen die Möglichkeit, sich für einen kurzen Augenblick zu verlieren und zur selben Zeit doch ganz bei sich zu sein.

Stefan Heidtmann (Orgel, Keyboards, Projektionen)

Do 8.10., 19.30 Uhr, Ev. Schlosskirche, Schlossallee 4 (Eller)

CROSS, VVK: € 12, AK: € 14, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 715 / U75 / 722 / 724 / 730 / 731 / 732 / 735 / 815 / 891, Haltestelle „Vennhauser Allee“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Orgelbau Fleiter in Münster Nienberge

Formvollendete Instrumente – Symbiose tonalen und gestalterischen Designs.

Im Jahre 2007 wurde das Westfälische Traditionsunternehmen Orgelbau Fleiter durch Eberhard Hilse übernommen. Durch die Übernahme fließen nunmehr die künstlerisch-tonalen Fertigkeiten des ehemals freischaffenden Intonateurs E. Hilse in das Unternehmen ein, der zuvor über einen Zeitraum von nahezu zwei Dekaden bei Georg Jann / Allkofen als verantwortlicher Intonateur zu überzeugen wusste.

In seinem globalen Wirken als selbständiger Intonateur unter dem Namen Ars Intonationis für öffentliche und private Auftraggeber sowie für zahlreiche bedeutende Orgelbauer aus dem In- und Ausland führte er so z.B. mannigfaltige Arbeiten in folgenden Ländern aus: Norwegen, Österreich, Schweiz, Spanien, Portugal, Russland, Moldawien, USA, Japan und Südkorea.

Mit der Übernahme der Firma Fleiter ergab sich nun die Möglichkeit, künstlerisch autonom Orgeln in ihrer Gesamtheit [Design, Technik und Klang] zu planen, zu fertigen und mit letztendlich mittels musikalischer Sensibilität Instrumente mit farben- und nuancenreichen Klängen zu erschaffen.

Das Spektrum angebotener Leistungen umfasst sowohl Neubauten und Umbauten, als auch Nach- und Umintonationen sowie das Umsetzen bestehender, gebrauchter Instrumente jeglicher Bauart neben Stimmung, Wartung und Pflege.

Mit einem erfahrenen und hochmotivierten Team werden hochwertige Arbeiten und Instrumente nach den von Auftraggeber und Orgelbauer gemeinsam entwickelten Vorstellungen realisiert.



Inh. Eberhard Hilse

*Neubauten
Restorationen
Reinigungen*



*Orgelpflege
Stimmungen
Intonation*

Mettingen St. Agatha III / 42 2010



*Domorgel Billerbeck IV / 71
2009/2010 Fertigstellung 2014
www.domorgel-billerbeck.de*

*Reparaturen
aller
Systeme*

Sessendrupweg 56 D-48161 Münster-Nienberge
Telefon: 02533/2210 Fax: 02533/3827
E-mail: info@orgelbau-fleiter.de
www.orgelbau-fleiter.de
www.gebrauchtorgeln-fleiter.de





Foto: Peter Tümmers

Classic & Folk Reloaded

Simon Rummel & Matthias Schriefl

„Im Jazz geht es nicht darum, was Du spielst, sondern wie Du es spielst“, hat der geniale Pianist Bill Evans einmal gesagt. In diesem Sinne machen sich Matthias Schriefl und Simon Rummel auf, das musikalische Potenzial der europäischen Musikgeschichte zu erkunden. Angefangen beim deutschen Tenorlied der Renaissance (Heinrich Isaac, Ludwig Senfl) und dem frühen Trinklied der Renaissance (Henning Dedekind – trink ich Wein, so verderb ich) über barocke Madrigale, Choralbearbeitungen unterschiedlicher Stile (Johann S. Bach, Johannes Brahms u. a.), Tanzsätze von Ludwig van Beethoven bis hin zu alpinen Jodlern und Kompositionen aus dem 20. und 21. Jahrhundert der europäischen und amerikanischen Tradition.

Die beiden Ausnahmekünstler Schriefl und Rummel unterziehen ihre „Lieblingswerke“ einer erfreulich frechen Neuinterpretation, die vor keiner Improvisation zurückscheut. Dazu werden auch eigene Werke der beiden Komponisten aufgeführt.

Erleben Sie frischen und jungen Jazz, hier und da gewürzt mit einer Prise Verrücktheit.

Simon Rummel (Orgel, andere Tasteninstrumente, Bratsche, Gesang),

Matthias Schriefl (Trompete, Flügelhorn, Tuba, Alphorn, Gesang)

Fr 9.10., 19.30 Uhr, Evangeliumskirche (EFG), Luisenstraße 51 (Friedrichstadt)

JAZZ / CLASSIC, VVK: € 12, AK: € 14, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 701 / 715, Haltestelle „Luisenstraße“ (alternativ „Berliner Allee“, „Graf-Adolf-Platz“)

Mit dem Auto: Parkhaus K & M Jecht, Luisenstraße 33

Ganztägige Orgelexkursion Münster & Billerbeck



Foto: Bernhard-Kils

Die Stadt Münster ist bekannt als eine der größten Universitätsstädte Deutschlands, als Fahrradstadt, für ihre wundervolle Altstadt und den Aasee. Sie hat Prominente wie Günther Jauch, Götz Alsmann, Ute Lemper, Guido Maria Kretschmer und Franka Potente hervorgebracht.

Aber das alles interessiert uns bei unserer 1-tägigen Orgelexkursion nur am Rande, denn wir haben zwei fantastische Ziele in Münster vor uns: Den Dom St. Paulus und die Lambertikirche.

Wir starten den Tag mit einer kleinen Präsentation der Orgel in St. Paulus (Klais, IV/74, 1956), gefolgt von einer Domführung. Danach hat jeder ca. 2 Stündchen Zeit, die Altstadt von Münster auf eigene Faust zu erkunden. Wir treffen uns nach dieser kleinen Pause in der Lambertikirche für eine ausführliche Orgelpräsentation (Schuke, IV/55, 1989) mit abschließendem Konzert.

Wir verlassen Münster und fahren in das 30 km entfernte Billerbeck, auch bekannt als „die Perle der Baumberge“. In diesem recht beschaulichen Örtchen steht der doch sehr imposante „Ludgerus-Dom“. Er ist dem heiligen Ludgerus geweiht, der 809 hier starb. Auch hier erleben wir eine ausführliche Orgelpräsentation (Fleiter, IV/67, 2011) und ein abschließendes Orgelkonzert.

Nach diesem orgelreichen Tag beschließen wir den Abend mit einem gemeinsamen Abendessen voraussichtlich im Restaurant Domschenke (optional, nicht im Preis enthalten).

Sa 10.10., 8.00 – 21.00 Uhr, Abfahrt/Ankunft Busbahnhof Worringer Platz/Hbf

FAMILY, VVK: € 48 (Karten sind nur im VVK erhältlich, siehe S. 9)

Anmeldung bis spätestens 1.10.2015, die Teilnehmerzahl ist begrenzt



Sonntagskonzert in St. Antonius Iris Rieg

Iris Rieg ist Dozentin an der Erzbischöflichen Musikschule des Kölner Domchores für Orgel, Improvisation und Klavier. Sie konzertierte bereits in mehreren Ländern Europas, darunter in Paris (Notre-Dame), Brüssel, Riga und Folkestone.

Nicolaus Bruhns

(1665 – 1697)

Praeludium und Fuge in e-Moll

Johann Pachelbel

(1653 – 1706)

Ciacona in f-Moll

Vincent Lübeck

(1654 – 1740)

Praeludium und Fuge in E-Dur

Iris Rieg

(*1972)

Reminds me

Felix Mendelssohn B.

(1809 – 1847)

Sonate in A-Dur:

• *Con moto maestoso*

• *Andante tranquillo*

Jean Langlais

(1907 – 1991)

Chant de paix

César Franck

(1822 – 1890)

Choral Nr. 3 in a-Moll

Iris Rieg (Orgel)

So 11.10., 16.00 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“

Im Juni 2016 feiert St. Antonius, Düsseldorf-Oberkassel die Orgelweihe der neuen Emporenorgel. Sie hat 70 Register (+ 25 Extensionen und 14 Transmissionen) und kommt aus der Werkstätte für Orgelbau Mühleisen, Leonberg.

- Reorganisation unter Verwendung der Windladen und des überwiegenden Pfeifenmaterials der Seifert-Orgel von 1955
- Neubau einiger Grundstimmen- und Zungenregister, neues Schlagwerk (Vibraphon, Marimba, Carillon), neue Windrosseln pro Werk regelbar
- klangliche Synthese aus Neo-Barock, Romantik und Moderne
- Komplette SINUA-Einzeltonansteuerung
- Spieltisch Empore und Spieltisch Kirchenschiff (beide 4 Manuale, fahrbar), vier Schwelltritte, 10 Drehregler, Sostenuto, und Touch, Gruppenprogrammierung

Jetzt Orgelpate werden oder spenden:

Pastoral- und Kirchenmusikstiftung St. Antonius-Benediktus

Fon 0211.577 90 00 / StNr. 103 / 5924 / 1273

IBAN: DE16300501101005621139

BIC: DUSSEDDXXX

WERKSTÄTTE FÜR ORGELBAU MÜHLEISEN GMBH

www.orgelbau-muehleisen.de



Mühleisen-Orgel
in der Evang. Kirche
St. Johannis
Hamburg-Harvestehude
53 / III 2015

- Neubauten
- Restaurierungen
- Orgelpflege
- Stimmungen

Werkstätte für Orgelbau Mühleisen
Ostertagstraße 20, 71229 Leonberg
Tel.: +49 (0)7152 / 73334
Fax.: +49 (0)7152 / 75118
Mail: info@orgelbau-muehleisen.de



Bild: Jan Massys (-1509 – 1575)

Von Dudelsäcken & Flöten

Frühe Musik und Traditionals

Kamini Govil-Willers hat sich in den Jahren ihrer musikalischen Tätigkeit einen Namen in der Szene für mittelalterliche Musik gemacht. Bereits seit 1985 beschäftigt sie sich intensiv mit der Spielweise und Aufführungspraxis historischer Blasinstrumente. Mit der Organistin Eva Capelle verbindet sie langjährige musikalische Zusammenarbeit.

Lassen Sie sich entführen in die Zeit der Junker und Stadtpfeifer. Erleben Sie diese wunderbare Musik in der passenden, authentischen Atmosphäre von St. Lambertus in Kalkum. Ein Kleinod, das es wert ist, besucht zu werden.

Hans Kotter

(~1485 – 1541)

Kochersperger Spanieler

Giovanni B. Riccio

(16./17. Jahrhundert)

Canzon a una

Traditional

(16. Jahrhundert)

Corrento, Watkins Ale, Dance, Alman

aus dem „Fitzwilliam Virginal Book (1625)“

Giles Farnaby

(~1563 – 1640)

Fayne would I wedd

aus dem „Fitzwilliam Virginal Book (1625)“

Richard Johnson

(~1583 – 1633)

Alman

aus dem „Fitzwilliam Virginal Book (1625)“

William Byrd

(~1540 – 1623)

La Volta

aus dem „Fitzwilliam Virginal Book (1625)“

Jacob van Eyck

(~1590 – 1657)

Lied-Thema und Variationen

Jan P. Sweelinck

(1562 – 1621)

Est-ce Mars

Tilman Susato

(~1510 – 1570)

Tanzfolge für Hümmelehen

Spanien

(14. Jahrhundert)

O virgo splendens

Stella splendens

Thomas Preston

(16. Jahrhundert)

Upon la mi re

Traditionals

(16. Jahrhundert)

Musik für Gaita (span. Dudelsack)

Greensleeves, Thema und Variationen

Lady Careys Dompe

Traditionals aus Irland

Lieder und Tänze

Kamini Govil-Willers (Flöteninstrumente und Dudelsäcke), Eva Capelle (Orgel)

So 11.10., 17.00 Uhr, St. Lambertus, Oberdorfstraße 31 (Kalkum)

FOLK, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linie 760, Haltestelle „Kalkum, Kirche“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Bild: Giotto de Bondone (1266 – 1337)

Vita di San Francesco

Konzert für Orgel und 13 Gongs

Die unmittelbare Anregung zur Komposition des Werkes „Vita di San Francesco“ erhielt Lutz-Werner Hesse im Sommer 1992 bei einem Aufenthalt in der Stadt Assisi in Umbrien. Eingefangen von der spezifischen Atmosphäre dieser Stadt und der sie umgebenden Landschaft stieß er bei einem Besuch in der oberen Basilika von Assisi auf die Darstellung der Lebensgeschichte des Heiligen Franziskus in den Fresken Giottos (1266 – 1337), des berühmtesten italienischen Malers der Frührenaissance. Die Umsetzung der Suggestivkraft der Bilder in musikalisch begründetem Ausdruck war sein Anliegen.

Hesse ist es wichtig, Werke zu komponieren, die „[...] man auch hören kann. Abstrakte und (zu) komplizierte Strukturen interessieren mich daher nicht, umso mehr organische Prozesse, die nachvollzogen werden können. Dabei geht es mir weniger um ein intellektuelles Nachvollziehen, als vielmehr um ein wachsaes (emotionales) Nacherleben. Nur dann kann die Musik die Wirkung entfalten, die ihrer ganz speziellen Kraft angemessen ist.“ (Lutz-Werner Hesse)

„Vita die San Francesco“ wurde am 25. Juni 1993, unter Mitwirkung von Uwe Fischer-Rosier, in der Wuppertaler Immanuelskirche uraufgeführt und ist sein bisher erfolgreichstes Werk.

Lutz-Werner Hesse Vita di San Francesco (1992/93)

(*1955)

Elf Stationen aus dem Leben des heiligen Franziskus von Assisi
für Orgel und 13 Gongs, Dauer ca. 75 Minuten

Erste Station:

Das Gebet des hlg. Franziskus in San Domino

Zweite Station:

Die Lossagung vom leiblichen Vater

Dritte Station:

Der Papst sieht im Traum den hlg. Franziskus die wankende Lateranbasilika stützen

Vierte Station:

Die Ekstase des hlg. Franziskus

Fünfte Station:

Die Vertreibung der Dämonen von Arezzo



Sechste Station:

Der hlg. Franziskus erscheint den Brüdern von Arles

Siebte Station:

Das Quellwunder des hlg. Franziskus

Achte Station:

Die Weihnachtsfeier in Greccio

Neunte Station:

Die Stigmatation des hlg. Franziskus

Zehnte Station:

Der Tod des hlg. Franziskus

Elfte Station:

Die Klarissen nehmen Abschied vom hlg. Franziskus

Uwe Fischer-Rosier (Gongs), Christoph Ritter (Orgel)

Mo 12.10., 19.30 Uhr, St. Gertrud, Gertrudisplatz (Eller)

MODERN, VVK: € 12, AK: € 14, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)

Anreise: Linien U75 / 715 / S1 / 723 / 724 / 815,

Haltestelle „Eller Mitte S“

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:





Lunch-Time-Orgel in der Johanneskirche

Die Lunch-Time-Orgel ist eine ganzjährige Veranstaltungsreihe der Johanneskirche / Stadtkirche, bei der die große Beckerath-Orgel die Kirche für 30 Minuten mit feinsten Orgelmusik erfüllt. Bringen Sie Ihr Mittagessen mit oder kaufen Sie sich ein Brötchen im dortigen Café.

Das „ido-festival“ steuert in diesem Jahr in Kooperation mit der Robert-Schumann-Musikhochschule drei Konzerte bei, die von Studentinnen der Orgelklasse von Prof. Jürgen Kursawa gestaltet werden.

Orgel: Jiyoung Kim (Masterstudentin)

Mi 14.10., 12.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Charles-Marie Widor
(1844 – 1937)

Symphonie Nr. 6 op.42:

- Allegro
- Adagio
- Intermezzo
- Cantabile
- Finale

Orgel: Seonah Bak (Konzertexamensstudentin)

Mi 21.10., 12.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Louis Vierne

(1870 – 1937)

Symphonie Nr. 6 op.59:

- I. Introduction et Allegro
- II. Aria
- V. Fina

Orgel: Hyekyoung Kang

(Konzertexamensstudentin)

Mi 28.10., 12.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Julius Reubke

(1834 – 1858)

Sonate in c-Moll

„Der 94. Psalm“

Anreise: Linien 701 / 703 / 706 / 712 / 713 / 715, Haltestelle „Jan-Wellem-Platz“

Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden/ Martin-Luther-Platz“

Kooperationspartner:



In Aeterna Frauenensemble in Cantare



Das Frauenensemble „inCantare“ besteht aus 15 Sängerinnen, die sich musikalisch auf höchstem Niveau bewegen. Besonders der Musik der Renaissance und des Barock, mit ihrer sanften, fließenden Bewegung und den unverwechselbaren Harmonien, verstehen sie mit ihren Stimmen Ausdruck zu verleihen. Der Fokus dieses Programms liegt vor allem auf den liturgischen Werken dieser Zeit.

Louis Couperin **Chaconne in g-Moll**
(1626 – 1661) Orgel solo

Alessandro Constantini **Confitemini Domino**
(~1581 – 1657)

Orlando di Lasso **Verbum caro**
(1532 – 1594) **In pace in idipsum**
 Adoramus te, Christe

Giovanni Perluigi d. P. **Jesu Rex admirabilis**
(1529 – 1594)

Johann Pachelbel **Ciacona in f-Moll**
(1653 – 1706) Orgel solo

György Ligeti
(1923 – 2006)

Etude No.2 „Coulée“
Orgel solo

Heinrich Schütz
(1585 – 1672)

Eins bitte ich vom Herrn,
SWV 294
Erhöre mich, wenn ich rufe,
SWV 289
Bringt her dem Herren,
SWV 283
Ihr Heiligen lobsinget dem
Herren, SWV 288
Passacaglia in c-Moll,
BWV 582
Orgel solo

Johann S. Bach
(1685 – 1750)

Frauenensemble inCantare, Daniel Kirchmann
(Orgel), Christoph Ritter (Leitung)
Mi 15.10., 19.30 Uhr, Kath. Liebfrauenkirche,
Degerstraße 27 (Flingern)
FOLK, Eintritt frei, Spenden erbeten



Foto: Klaus Ulrich Grigo

Ali Claudi Trio: Blue Notes Orgel & Rhythm'n'Blues

Ali Claudi eilt der Ruf einer deutschen Gitarrenlegende voraus. Seit rund 45 Jahren ist er nun schon ein Begriff in der deutschen Jazz- & Blues-Szene. Zusammen mit Hans-Günther Adam, ein genialer und experimentierfreudiger Pianist und Christian Schröder, ein begnadeter und einfühlsamer Drummer, bildet er das „Ali Claudi Trio“, das auch in diesem Jahr in gemütlicher „Wohnzimmeratmosphäre“ grooven wird.

Erleben Sie eine Verschmelzung der Swing-Standards, Balladen und Latin-Jazz-Stücke mit der Pfeifengorgel, und tauchen Sie ein in die Welt der „Blue Notes“.

Auszug aus dem Programm:

George Gershwin **Lady be good**
(1898 – 1937)

Eric Clapton **Something Special**
(* 1945)

**„Cannonball“
Adderley** **Sweet Emma**
(1928 – 1975)

Ray Charles **Hallelujah I love her so**
(1930 – 2004)

Joe Sample **Put it where you want it**
(* 1939)

Charles Trenet **La Mer**
(1913 – 2001)

Ali Claudi (Gitarre), Hans-Günther Adam (Orgel, Keyboard, Pedalbass), Christian Schröder (Schlagzeug)

Fr 16.10., 19.30 Uhr, Ev. Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Landstraße 30 (Heerdt)

JAZZ, VVK: € 12, AK: € 14, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)

Anreise: Linie U75/ 805 / 828 / 833 / 863,
Haltestelle „Nikolaus-Knopp-Platz“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:



Seismographische Impressionen Orgel & Malerei



Foto: Karsten Mittag

Als „seismographische Mitschriften“ bezeichnet der Maler und Kirchenmusiker Karsten Mittag seine Bilder, die in dem Dialog mit Musik entstehen. Bei seiner Live-Malerei nimmt eine Kamera den Entstehungsprozess der Werke auf und ein Beamer projiziert ihn synchron zu den Klängen auf eine Leinwand. Das Besondere an dieser Malerei ist ihre Vergänglichkeit. Sie existiert nur für das Live-Publikum und nur für die Dauer ihrer Entstehung. Sein künstlerischer Ansatz ist maßgeblich durch den russischen Komponisten Alexander Skjarbin (1872 – 1915) geprägt, der unter anderem bekannt für seine synästhetischen Fähigkeiten des Farbton-Sehens ist.

Für die musikalische Ausgangsbasis der farblichen „Mitschriften“ sorgt der mehrfach preisgekrönte Organist Ansgar Wallenhorst. Mit seinen feinsinnigen und kraftvollen Improvisationen wird er durch den Abend führen und zusammen mit der Malerei Mittags ein einmaliges Klang-Farben-Erlebnis schaffen.

Karsten Mittag (Malerei), Ansgar Wallenhorst (Orgel)

Sa 17.10., 20.00 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich)

CROSS, UKB / VVK: € 14, AK: € 18, Ermäßigt: € 12 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 701 / 708 / 733 / 752 / 807 / 834 u. a., Haltestelle „Heinrichstraße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Mit freundlicher Unterstützung:





farbklang

Modern Jazz trifft Kirchenorgel

Der Bandname „farbklang“ ist für die fünf Musiker Programm. Es geht nicht so sehr um die Festlegung auf einen Musikstil, sondern eher um die Schaffung von musikalischen und klanglichen Räumen. Um den Kern einer akustischen Gitarre und live eingespielten Loops entwickeln Flügelhorn, Altsaxophon und Posaune dreistimmige Bläusersätze mit frei ausschwingenden Improvisationen. Ebenso farbenreich wie virtuos setzt auch die Percussion mit groovigen Rhythmen facettenreichen Akzente. Ein Oktaver an der Gitarre erschließt in verschiedenen Episoden das Bassregister und sorgt so für die nötige Bodenhaftung. Für das Konzert in der Reihe des IDO Festivals werden die flächigen Klänge und Melodiebögen der Titel des Jazz-Quintetts durch die Sounds der Kirchenorgel besonders bereichert. Ein Konzertabend mit reichhaltigen und spannenden Klangfarben!

Ludwig Hegge (Trompete, Flügelhorn), Norbert Hambloch (Saxophon), Lucas Schmid (Posaune, Akkordeon), Udo Hasenbein (Gitarre, Loop), Boris Becker (Schlagzeug, Percussion), Jörg-Steffen Wickleder (Orgel)

So 18.10., 18.00 Uhr, Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)

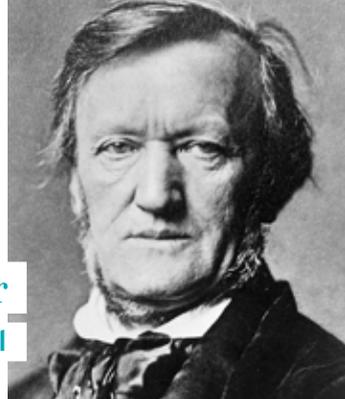
JAZZ, VVK: € 12, AK: € 14, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 730 / 784 / 788, Haltestelle „Tübinger Straße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Werke von Richard Wagner

Bariton & Orgel



Wagners Symphonik auf der Orgel darzustellen ist das Leitmotiv für dieses Programm. In der Blütezeit der symphonischen Orgelmusik haben manche Komponisten und Orgelmusiker große Abschnitte aus Wagners Opernschaffen für die Orgel instrumentiert; hervorzuheben ist hier Sigfrid Karg-Elert, der 1913 ein Orgelband mit 18 (teils freien) Konzertbearbeitungen veröffentlichen ließ – hieraus erklingt das Parsifal-Vorspiel. Die Bearbeitung der Rienzi-Ouvertüre stammt von Edwin Lemare, einem virtuosen Organisten, der vor allem für seine Transkriptionen bekannt ist. Davon inspiriert, interpretieren die beiden Solisten des heutigen Abends Gesangsszenen und Arien aus dem Opernschaffen Wagners.

Richard Wagner **Szenen aus „Parsifal“ (1882):**
(1813 – 1883) Bearbeitung von Sigfrid Karg-Elert

- Vorspiel *Molto Adagio*
- Amfortas: „Wehvolles Erbe“
- Amfortas: „Mein Vater“
(Gebet des Amfortas)

Zwei Arien des Wolfram aus „Tannhäuser“ (1845):

- „Blick ich umher“
- „Wie Todesahnung“ –
„O Du mein holder
Abendstern“

„Rienzi“ (1840):

Bearbeitung von Edwin Lemare

- Vorspiel – *Molto sostenuto e maestoso*

Zwei Lieder aus „Fünf Gedichte von Mathilde Wesendonck“ (1858):

- Engel
- Träume

Abschiedsszene des Wotan und Feuerzauber aus „Die Walküre“ (1870):

- „Lebwohl du schönes, herrliches Kind“

**Thilo Dahlmann (Bariton),
Marcel Andreas Ober (Orgel)**

Mo 19.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus,

Stiftsplatz 7 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 703 / 706 / 713 / 715 / U74 / U75 /
U77 / U78 / U79, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz



und sie lebten glücklich...

Märchen & Orgel

Das Märchenerzählen ist ein fast vergessenes Kulturgut und wurde weitestgehend von Film und Fernsehen verdrängt. Aber das lebendige Wort weckt Bilder in unserer Phantasie, die nur uns selbst gehören. Derart geschaffene Eindrücke prägen unser Bewusstsein stärker als die Einheitsmedien unserer modernen Gesellschaft.

Werte und Erfahrungen, aber auch das Gute, Böse, Schlechte und Schöne wurden schon immer in Geschichten verpackt und durch Erzähler, Moritatensänger und Reisende verbreitet. Vielleicht denken Sie: „Märchen sind nur etwas für Kinderohren!“ Aber Märchen ist nicht gleich Märchen. Sogar das eine oder andere aus der Grimmschen Sammlung erscheint – mit ein wenig mehr Lebenserfahrung betrachtet – in neuem Glanz.

Die Märchenerzählerin Angelika Schreurs widmet sich in ihrer liebevollen Aufbereitung von nationalen und internationalen Märchen den „großen Leuten“. Zusammen mit Axel Weggen präsentiert sie Ihnen ein Programm, das zum Träumen und Schmunzeln einlädt!

Für Jugendliche ab 14 Jahren und alle Märcheninteressierten oder die, die es werden möchten.

Angelika Schreurs (Erzählerin), Axel Weggen (Orgel)

Mi 21.10., 19.30 Uhr, Ev. Paul-Gerhardt-Haus, Heerdter Landstraße 30 (Heerdt)

FAMILY, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8 (siehe S. 9)

Anreise: Linien U75 / 805 / 828 / 833 / 863, Haltestelle „Nikolaus-Knopp-Platz“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:





Wann ist ein Geldinstitut
gut für Deutschland?

Wenn sein Engagement für
die Kultur so vielfältig ist
wie das Land selbst.



Sparkassen fördern musikalische Talente in allen Regionen Deutschlands. Sie unterstützen eine Vielzahl von Projekten, darunter auch den bundesweiten Nachwuchswettbewerb „Jugend musiziert“. Mit jährlichen Zuwendungen von rund 150 Mio. Euro ist die Sparkassen-Finanzgruppe der größte nichtstaatliche Kulturförderer in Deutschland. Das ist gut für die Sinne und gut für die Menschen. www.sskduesseldorf.de

Stadtparkasse. Gut für Düsseldorfer.



Stunden der Kühnheit

Francesco Finotti (ITA)

„Stunden der Kühnheit“ - das meint sowohl Komponisten, die in ihren Kompositionen mutige Wege eingeschlagen haben, als auch die Interpreten, die sich entscheiden, diese Stück zu spielen.

Da ist zunächst César Francks „Prière“, eines der ersten Werke, in dem die Orgel verschiedene Orchestergruppen übernimmt. In seinem „Choral“ geht der Komponist noch weiter und beschwört futuristische Visionen herauf. Die Kühnheit in Johann Sebastian Bachs „Toccat, Adagio und Fuge“ ist die Erweiterung von der zwei- zur dreisätzigen Form sowie die Entwicklung des gesamten Stückes aus nur einem Motiv. Georg F. Händel unternahm generell einen mutigen Schritt, Orgelkonzerte nicht in der Kirche, sondern im Theater zur Aufführung zu bringen. Kühn ist aber sicher auch, die beiden Mozart-Werke zwischen Bach und Händel zu stellen, denn die beiden Kompositionen sind von eben diesen zwei Komponisten inspiriert.

César Franck **Prière in cis-Moll**
(1822 – 1890)

Johann S. Bach **Toccat, Adagio und Fuge in**
(1685 – 1750) **C-Dur, BWV 564**

Wolfgang A. Mozart **Leipziger Gigue in G-Dur,**
(1756 – 1791) **KV 574**

Kleiner Trauermarsch in
c-Moll, KV 453a
„Marche funebre del Sig.
Maestro Contrapunto!“

Georg F. Händel **Orgelkonzert in d-Moll op.7**
(1685 – 1759) **Nr. 4, HWV 309**

Orgelfassung: J. Guillou
• *Adagio*
• *Allegro così così*
• *Adagio*
• *Allegro*

César Franck **Choral Nr. 3 in a-Moll**
(1822 – 1890)

Francesco Finotti (Orgel)

Do 22.10., 19.30 Uhr, St. Margareta,
Gerricusplatz (Gerresheim)

CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8
(siehe S. 9)

Anreise: Linien 703 / 733 / 738 / 781,
Haltestelle „Gerresheim Rathaus“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:



Katholische Kirche
St. Margareta

IDO hinter Gittern – Musik kommt überall hin! Orgelkonzert in der JVA Düsseldorf



Foto: Thea Weires

„Ein Konzert im Gefängnis?“ – „Ja, gerne!“ Menschen, die in einer Justizvollzugsanstalt inhaftiert sind, leben durch den Freiheitsentzug eingeschränkt. Musik ist eine „Universalsprache“, die es schafft, die Menschen in ihrem Innersten zu berühren und es von Fall zu Fall sogar vollbringt, diese Berührung nach außen zu tragen. Sprich: Ein Umdenken hervorruft. Zudem bietet Musik Trost und Zuspruch gerade den Menschen, die straffällig geworden sind. Es ist nicht nur eine gesellschaftliche Pflicht, diese Menschen in die gesetzlichen Schranken zu weisen, sondern ihnen auch die positiven Möglichkeiten des Menschseins aufzuzeigen.

Markus Strümpe, Organist und Leiter des Chores der Duisburger Philharmoniker, legt für dieses besondere Konzert den Schwerpunkt auf Werke des Früh- und Hochbarocks. Diese Musik wurde durch die Erkundung der Chromatik geprägt und das Cembalo wie auch die Orgel erlebten eine Blütezeit.

- | | |
|---|---|
| Marc A. Charpentier
(1643 – 1704) | Prélude sur le Te Deum |
| Dietrich Buxtehude
(1637 – 1707) | Wie schön leucht uns der Morgenstern |
| Jan P. Sweelinck
(1562 – 1621) | Onder een linde groen |
| Jan A. Reincken
(1643 – 1722) | Fuga in g-Moll |
| Guy Bovet
(*1942) | Fuga sopra un sogetto |
| Tarquino Merula
(1595 – 1665) | Capriccio cromatico |
| Michelangelo Rossi
(1602 – 1656) | Toccata settima |
| Vincenzo Bellini
(1801 – 1835) | Sonata per organo |

Markus Strümpe (Orgel)

Fr 23.10., Justizvollzugsanstalt Düsseldorf
Nicht-öffentliche Veranstaltung!



IVORY CLAY: Doubt

Astral-Pop & Orgel

Die Düsseldorfer Band IVORY CLAY zeigt mit ihrer Musik einen hohen künstlerischen Anspruch, den sie auch in ihren selbst produzierten Videos immer wieder aufs Neue unterstreicht. Ihre Songs fühlen sich an wie der weiche Fall in ein Federbett. Die Band selbst beschreibt ihre Musik als die Eröffnung von Welten, die als ästhetische Präsenz, die unmittelbare Erfahrung der Sinnlichkeit ihrer Gedanken ist. Orgelartige, leichte Klänge aus dem Synthesizer und schwebende Gitarrensounds treffen auf tiefe, organische Bässe und Drums.

Mit diesem Konzert kommen die Orgelklänge nun erstmals nicht aus dem Synthesizer, sondern von einer richtigen Orgel. IVORY CLAY wird ein exklusives Set von Songs in einer Instrumentalisierung spielen, das eigens auf die Orgel und die Kirche abgestimmt ist. Es werden astrale Momente dabei sein und darin introspektive, intuitive und spekulative. Sie wollen versuchen den Raum in einen atmosphärischen Stimmungskörper zu verwandeln, in dem alle Anwesenden ihre tiefsten Gedanken und Gefühle erleben und überprüfen können.

Nähere Informationen zur Band: <http://www.ivoryclay.de/>

Nino Peschel (Gesang, Klavier, Orgel), Pulad Mohammadi (Gitarre), Michael Kemkes (Schlagzeug), Martin J. Becker (Bass), Sami Raboun (Synthesizer), Simon Schwär (Saxophon)

Fr 23.10., 19.30 Uhr, Ev. Thomaskirche, Eugen-Richter-Straße 12 (Mörsenbroich)

CROSS, VVK: € 12, AK: € 14, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 701 / 708 / 733 / 752 / 807 / 834 u. a.,
Haltestelle „Heinrichstraße“ (alternativ „Ostendorfstraße“)
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



SEAT

DER NEUE SEAT IBIZA.

Erleben, was drin ist.



SCHON AB
99€ MTL.¹ | / **NULL ANZAHLUNG¹**
/ **0,99% ZINSEN¹**

Ein Finanzierungsangebot der SEAT Bank.

**Bei Josten: Kostenlose Garantie-
verlängerung für 12 Monate!***

* Bestellung bis 31.07.2015

TECHNOLOGY TO ENJOY

**KONNEKTIVE FULL LINK-
TECHNOLOGIE²**

INDIVIDUELLE COLOR PACKS²

EFFIZIENTE EcoTSI-MOTOREN

JETZT EINSTEIGEN UND PROBE FAHREN.

Beispielrechnung¹ auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der SEAT Deutschland GmbH (Händlerpreis auf Anfrage, Überführungskosten werden separat berechnet), berechnet für eine jährliche Fahrleistung von 10.000 km für den SEAT Ibiza SC 1.0 MPI, 55 kW (75 PS)*.

Bar- bzw. Finanzierungspreis:	11.990,00 €	Gesamtbetrag:	11.220,40 €	Effektiver Jahreszins:	0,99 %
Aktionsprämie:	1.169,69 €	Anzahlung:	0,00 €	Sollzinssatz p. a. (gebunden):	0,99 %
Nettodarlehensbetrag:	10.820,31 €	Monatliche Rate:	99,00 €	Schlussrate:	5.280,40 €
Zinsen:	400,09 €	Laufzeit:	60 Monate		

* Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,5, außerorts 4,5, kombiniert 5,2 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 118 g/km. Effizienzklasse D.

SEAT Ibiza Kraftstoffverbrauch: kombiniert 5,3–3,4 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 120–88 g/km.
Effizienzklassen: D–A+.

¹Ein Finanzierungsangebot der SEAT Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden und Finanzierungsverträge mit 12–60 Monaten Laufzeit. Gültig für SEAT Ibiza Neuwagen. Bonität vorausgesetzt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden SEAT Partner. Nicht kombinierbar mit anderen Sonderaktionen. Eine gemeinsame Aktion der SEAT Deutschland GmbH und aller teilnehmenden SEAT Partner. ²Optional erhältlich ab Ausstattungsvariante Style.
Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOZENTRUM JOSTEN E.K. – Inh. Michael Josten
Herzogstraße 75–77, 40215 Düsseldorf, Tel. 0211 9388870
Ronsdorfer Straße 4–8, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211 5502190
www.auto-josten.de

**AUTOZENTRUM
Josten**



Musik mit Kopf & Herz

Zum 25. Todestag von Leonard Bernstein

Leonard Bernstein hat sich in seinem Leben leidenschaftlich als Pädagoge, Dirigent und Komponist für die Belange der klassischen Musik eingesetzt. Als wichtigste Komponente des Musikschafterns sah er die Persönlichkeit des Komponisten, der mit Kopf und Herz „etwas zu sagen hat“.

Anlässlich seines 25. Todestages wird seiner durch die Aufführung von Werken einiger von ihm verehrter Komponisten wie Johann S. Bach, Gustav Mahler, Kurt Weill und Benjamin Britten gedacht. Den Abschluss krönt sein Meisterwerk die „Chichester Psalms“. Ein dreiteiliges Chorwerk in hebräischer Sprache, das er 1965 anlässlich des Southern Cathedrals Festival in Südengland komponiert hat. Auftraggeber war der Dekan der Kathedrale von Chichester.

Kurt Weill
(1900 – 1950)

Kiddush
für Orgel, Tenor und Chor

Charles-M. Widor
(1844 – 1937)

Matthäus-Finale aus Bachs Memento
für Orgel

Benjamin Britten
(1913 – 1976)

Festival Te Deum
für Orgel, Sopran und Chor

Gustav Mahler
(1860 – 1911)

Adagietto aus der 5. Sinfonie
für Orgel und Harfe

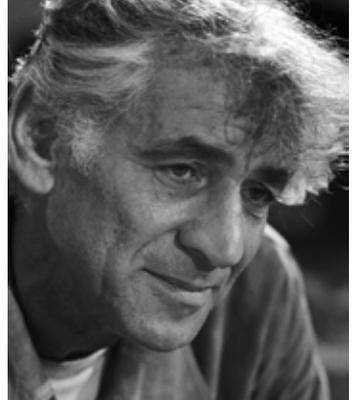


Foto: Leonard Bernstein (1971)

Leonard Bernstein

(1918 – 1990)

Chichester Psalms

für Orgel, Sopran, Harfe, Schlagwerk und Chor

• 1. Satz:

Psalm 108,3 – Urah hanevel, v'chinor urah

(„Wach auf, Psalter und Harfe“)

Psalm 100 – Hari ul Adonai kol ha'arets

(„Jauchzet dem Herrn, alle Welt“)

• 2. Satz:

Psalm 23 – Adonai ro-i, lo ehsar

(„Der Herr ist mein Hirte“)

Psalm 2,1-4 – Lamah rag'shu goyim

(„Warum toben die Heiden“)

• 3. Satz:

Psalm 131 – Adonai, Adonai, lo gavah libi

(„Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig“)

Psalm 133,1 – Hineh mah tov

(„Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig
beieinander wohnen“)

**Wolfgang Abendroth (Orgel), Maren Weber (Sopran), Stefan Wagener (Tenor), Fabiana Trani (Harfe),
Alexander Maczewski (Schlagwerk), TAO-Chor Düsseldorf, Markus Maczewski (Leitung)**

Sa 24.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)

MODERN / CLASSIC, VVK: € 14, AK:€ 18, Ermäßigt:€ 12 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 707 / 715 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten



Bild: T. Hardy (Haydn)

Wiener Klassik

Chor- und Orchesterkonzert

Die drei großen Komponisten der Wiener Klassik mit Beethoven, Mozart und Haydn, eint die Beherrschung und Sublimierung der unterschiedlichsten Musikarten und Kompositionsweisen vom Volkslied bis zur barocken Polyphonie. Sie vereinen verschiedene weitere deutsche, französische und italienische Stilarten in einer Vielfalt von Gattungen.

Erleben Sie Beethovens „7. Symphonie“, die von Wagner als „Apotheose des Tanzes“ gerühmt wurde, aber tatsächlich die politisch angespannte Zeit (1812) in einer einzigen Auseinandersetzung mit dem Rhythmus widerspiegelt. Besonders der zweite Satz hat große Popularität erlangt und wurde zum Beispiel auch oft als Filmmusik verwendet.

Die „Vesperae solennes de Confessore“ entstanden 1780 in Salzburg und zeigen Mozarts Meisterschaft in der Behandlung der chorischen Stimmen und solistischen Gesangslinien.

In der Vesper gelang ihm in einzigartiger Weise die Verbindung kontrapunktischer Tradition im Geiste Händels mit dem melodischen Charme der Wiener Klassik.

Haydns spätklassisches Oratorium „Die Jahreszeiten“ (uraufgeführt 1801 in Wien) sollte an den großen Erfolg seiner „Schöpfung“ über die Erschaffung der Welt anknüpfen. Neben Mozart ist Haydn einer der bedeutendsten Vertreter der klassischen Kirchenmusik.

Ludwig van Beethoven

(1770 – 1827)

Symphonie Nr. 7 in A-Dur op.92:

- *Poco sostenuto – Vivace*
- *Allegretto*
- *Scherzo. Presto*
- *Allegro con brio*

Wolfgang A. Mozart

(1756 – 1791)

Vesperae solennes de Confessore, KV 339:

- *Dixit – Psalm 110 (109)*
- *Confitebor – Psalm 111 (110)*
- *Beatus vir – Psalm 112 (111)*
- *Laudate pueri – Psalm 113 (112)*
- *Laudate Dominum – Psalm 117 (116)*
- *Magnificat*



Bild: J. N. Della Croce (Mozart)

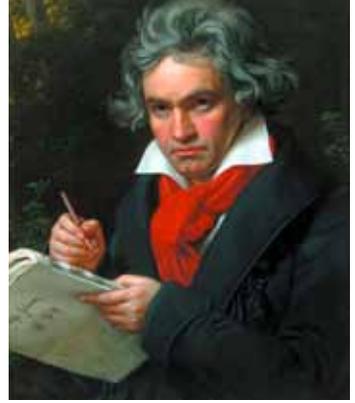


Bild: J. K. Steiler (Beethoven)

Joseph Haydn

(1732 – 1809)

Der Winter:

aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“, Hob. XXI:3

1. *Einleitung und Rezitativ (Simon, Hanne)*
Nun senket sich das blasse Jahr
2. *Cavatine (Hanne)*
Licht und Leben sind geschwächt
3. *Rezitativ (Lukas)*
Gefesselt steht der breite See
4. *Arie (Lukas)*
Hier steht der Wandrer nun
5. *Rezitativ (Lukas, Hanne, Simon)*
Sowie er naht, schallt in sein Ohr
6. *Lied mit Chor (Hanne)*
Knurre, schnurre, knurre, schnurre, Rädchen
7. *Rezitativ (Lukas)*
Abgesponnen ist der Flachs
8. *Lied mit Chor (Hanne)*
Ein Mädchen, das auf Ehre hielt
9. *Rezitativ (Simon)*
Vom dünnen Oste dringt ein scharfer Eishauch
jetzt hervor
10. *Arie und Rezitativ (Simon)*
Erblicke hier, betörter Mensch
11. *Terzett und Doppelchor*
Dann bricht der große Morgen an

Elisa Rabanus (Sopran), Sylwia Rave (Alt), Cesar Dima (Tenor), Thilo Dahlmann (Bariton), N.N. (Orgel), Stiftschor an der Basilika St. Lambertus, Kammerchor „ars cantandi“, Marcel Andreas Ober (Leitung)

So 25.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)

CLASSIC, VVK: € 18, AK: € 22, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 703 / 706 / 713 / 715 / U74 / U75 / U77 / U78 / U79, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

Mit freundlicher Unterstützung:



Elisabeth & Bernhard Weik-Stiftung



Offenes Singen – Mitten im Klang

Das „Offene Singen“, das das „ido-festival“ in Kooperation mit der Friedenskirche gestaltet, erfreut sich von Jahr zu Jahr einer zunehmenden Fan-Gemeinde. Das ist nicht zuletzt der charismatischen Chorleiterin und Sängerin Barbara Dünne zu verdanken. Alle, die im vergangenen Jahr beim „Offenen Singen“ mit dabei gewesen sind, verließen die Veranstaltung mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Denn: Gemeinsames Singen macht glücklich und gesund!

Dieses „Allheilmittel“ wollen wir Ihnen nicht vorenthalten und laden Sie deshalb auch dieses Jahr wieder herzlich ein, ob Sie nun selbst singen oder einfach nur zuhören wollen. Genießen Sie einen Abend „Mitten im Klang“, denn WIR werden ein riesiger Chor sein, der jedes singende oder nicht-singende Mitglied aufnimmt und an seinem Glück teilhaben lässt.

Mit einstimmigen bis mehrstimmigen Liedern nimmt Sie der Kammerchor der Friedenskirche „Bilkanto“ bei der Hand und lässt Sie in einen wunderbaren Klangteppich eintauchen.

Barbara Dünne (Leitung), Bilkanto (Chor), Andreas Petersen (Orgel)

Mo 26.10., 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche, Florastraße 55 (Unterbilk)

FAMILY, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 703 / 706 / 712 / 713 / 725 / 835 / 836, Haltestelle „Kirchplatz“

Mit dem Auto: Parkhaus Qpark Kirchplatz

Kooperationspartner:

**EV. FRIEDENS-
KIRCHENGEMEINDE
DÜSSELDORF**



Nacht der Psalmen

Wandelkonzert zu Johann Sebastian Bach

Es gibt nahezu keinen Komponisten, der nicht Texte aus den Psalmen vertont hat. Durch alle Zeiten, Stile und Epochen inspirierte dieser literarische Schatz die geistliche Musik. Prädestiniert in der Vokalmusik nehmen die Psalmen aber auch auf viele Bereiche der Instrumentalmusik Einfluss und befruchten sie als Programm.

Erleben Sie einen ganzen Abend, der sich um die Psalmen dreht: In kleinsten Besetzungen bis zum großen Chor, von der Chorschola bis zum Frauenchor.

Stellen Sie sich im Stile eines Wandelkonzertes Ihren eigenen Konzertabend zusammen und besuchen die Einheit, die Ihnen zusagt!

19.30 Uhr **Felix Mendelssohn Bartholdy und der Psalm**

Kantorei Eller-Lierenfeld, Nikodem Chronz (Klavier), Christoph Ritter (Leitung)

20.00 Uhr **Psalmen im Text**
Markus Söhnlein (Rezitation), Uwe Fischer-Rosier (Gongs)

20.30 Uhr **Psalm und Renaissance**
Kammerchor Eller, Christoph Ritter (Leitung)

21.00 Uhr **Der Psalm an der Orgel**
Ein Männerquartett, Prof. Johannes Geffert (Orgel)

PAUSE

22.00 Uhr

Der Psalm in der anderen Lage

Frauenensemble „inCantare“, Christoph Ritter (Leitung)

22.30 Uhr

Der andere Klang – Musik für Flöte und Saxophon

Karsten Greth (Flöte), Burkhardt Schuchardt (Saxophon)

23.00 Uhr

Orgel im Dialog mit dem Gregorianischen Choral

Schola Cantorum, Prof. Johannes Geffert (Orgel), Christoph Ritter (Leitung)

Christoph Ritter (Leitung), Prof. Johannes Geffert (Orgel), Nikodem Chronz (Klavier), Markus Söhnlein (Rezitation), Uwe Fischer-Rosier (Gongs), Karsten Greth (Flöte), Burkhardt Schuchardt (Saxophon), Kantorei Eller-Lierenfeld, Kammerchor Eller, Frauenensemble „inCantare“, Schola Cantorum

Di 27.10., 19.30 Uhr, St. Gertrud, Gertrudisplatz (Eller) CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U75 / 715 / S1 / 723 / 724 / 815, Haltestelle „Eller Mitte S“

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:





Pipes & Reeds

Tänze und Lieder mit Pfeifen und Zungen

Pfeifen und Zungen, wie sie in der Kirchenorgel zusammen erklingen, treffen in diesem Ensemble als bunt gemischtes Instrumentarium zusammen:

PORTATIV – eine kleine Pfeifenorgel des Mittelalters, die mit der rechten Hand gespielt wird, während die linke Hand den Blasebalg bedient.

HÜMMELCHEN und **DUDAY** – zwei leise Dudelsäcke der Renaissance, die schon Michael Praetorius in seinem Werk erwähnt.

INDISCHES HARMONIUM – die Bedienung dieses Instruments, das in Indien aus dem europäischen Harmonium entstand, entspricht dem Portativ, der Ton wird hier aber nicht durch Pfeifen sondern mit durchschlagenden Zungen erzeugt.

ENGLISH CONCERTINA – eine kleine chromatische Concertina, deren Töne ebenfalls aus durchschlagenden Zungen entstehen.

Mit diesen Instrumenten und zwei Gesangsstimmen erzeugen Ulrike und Claus von Weiß, ein aus zahlreichen Ensembles (Morris Open, Trutz Nachtigall, Planxties & Airs) bekanntes Musikerpaar, eine eigenwillige, archaisch anmutende und zugleich neue Musik, die auf Stücken des Mittelalters, der Renaissance, traditioneller Musik und zahlreichen Eigenkompositionen basierend die Zuhörer berührt, fasziniert und unterhält.

Claus von Weiß

Julian's Welcome

Off you go

Thomas Tallis

(1505 – 1585)

Melody in the 3rd Mode

Traditional

The Leaves of Life

altes engl. Passionslied

Guillaume de Machaut

(1300 – 1377)

Douce Dame Jolie

altes franz. Liebeslied

John Playford

(1623 – 1686)

Nonesuch

aus dem „The English Dancing Master“ (1651)

Giorgio Mainerio

(1535 – 1582)

Schiarazula Marazula

aus dem „Il primo libro di balli“ (1578)

Frankreich
(16. Jahrhundert)

Tourdion
Tanzlied

Claus von Weiß

Out on the Ocean
Wiebke's Tune
Still singing after all these Years

Heinrich VIII.
(1491 – 1547)

Pastime with good Company

Tielman Susato
(1500 – 1561)

Quatre Bransles
aus dem „Dansereye“

Turlough O'Carolan
(1670 – 1738)

Carolan's Farewell to Music

Vereinigte Staaten
(-19. Jahrhundert)

What wondrous Love
geistliches Lied aus den Appalachen

Traditional
(16. Jahrhundert)

Edi Beo Thu
altes engl. Marienlied

Claus von Weiß

The new Zampogna
Tanz für einen neuen Dudelsack

Ulrike von Weiß (Gesang, Portativ, Indisches Harmonium), Claus von Weiß (Gesang, Dudelsäcke, English Concertina)

Mi 28.10., 19.30 Uhr, Ev. Stadtkirche, Fliednerstraße 6 (Kaiserswerth)

FOLK, VVK: € 12, AK: € 14, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)

Anreise: Linien U79 / 728 / 749 / 751 / 760 / 809, Haltestelle „Kaiserswerth Klemensplatz“

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten



Blech trifft Orgel

Fulminantes Konzert für 100 Bläser & Orgel

Es geht unter die Haut, wenn der warme, große Klang von 100 Blechbläsern und Orgel den Kirchoraum füllt. Unter der Leitung von Landesposaunenwart Jörg Häusler schließen sich Posaunisten aus ganz NRW zu einem großen Konzert zusammen. Ergänzt werden sie von keinem geringeren als Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Cyganek an der Orgel.

Neben den Großwerken stehen zwei Choralbearbeitungen am Vorabend der Reformation und kammermusikalische Beiträge des Auswahlensembles „Buccinate Deo“ im Mittelpunkt.

Richard Strauss
(1864 – 1949)

Feierlicher Einzug
für Bläser, Orgel und Pauken

Heinrich Poos
Johann Stobäus
Johann S. Bach

Nun freut euch, lieben Christ g'mein

- Choralvorspiel
- Gemeinde
- Bläsersatz
- Gemeinde
- Bläsersatz

August Söderman
(1832 – 1876)

Guds Hus
Kyrie
Osann

Giovanni Puccini
(1858 – 1924)

Preludio Sinfonico
für 10 Blechbläser und Orgel

Joseph G. Rheinberger
(1839 – 1901)

Cantilene in F-Dur op.148
für Orgel

Michael Schütz
(*1963)

Die ganze Welt hast du uns überlassen

- Fantasie
- Choralatz

Ingo Luis
(*1961)

You raise me up

Enrique Crespo (*1941)	La Chanson
Georges Bizet (1838 – 1875)	Suite L'Arlesienne • <i>Prélude</i> • <i>Andante molto</i>
H. Balfour Gardiner (1877 – 1950)	Evening Hymn für Bläser und Orgel
Horratio W. Parker (1863 – 1919)	Nocturne op.32 No. 5 für Orgel
T. Fünfgeld / R. Grössler (*1971) (*1958)	Bleib bei mir, Herr
U. Roever / M. Korb	Highland Cathedral für Bläser, Orgel, Schlagzeug

Jörg Häusler (Leitung), Ulrich Cyganek (Orgel), Buccinate Deo (Blechbläserensemble), Bläserinnen und Bläser verschiedener Posaunenchorer aus der Region rund um Düsseldorf

Fr 30.10., 19.30 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich)

CLASSIC, UKB / VVK: € 14, AK: € 18, Ermäßigt: € 12 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 701 / 708 / 733 / 752 / 807 / 834 u. a., Haltestelle „Heinrichstraße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Ost & West

Christian Ott & Isabelle Lagors (FRA)

Die Beziehungen zwischen Frankreich und Russland werden oft als eine mehrere hundert Jahre währende Verbindung zwischen den beiden am östlichen und westlichen Rand Europas gelegenen Ländern dargestellt, der auch die Verwerfungen der Geschichte nichts anhaben konnten.

Christian Ott, Titularorganist von St. Louis de Versailles, und sein Frau Isabelle Lagors präsentieren mit ihrem zweiteiligen Programm Werke zwischen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. In musikalischer Hinsicht eine prägende und produktive Zeit für beide Länder.

Auf russischer Seite Glinka als Begründer der nationalen klassischen Musik in Russland mit seinem späteren Vertreter Rimski-Korsakow. Diese Musik ist geprägt durch folkloristische Elemente dieses „großartigen, gefährlichen und spektakulären“ Landes. Ihnen gegenüber stehen Tschaikowski und Rachmaninow, die sich in Ihren Kompositionen mehr an einer internationalen Stimmung orientiert haben.

Auf französischer Seite die Epoche der Spätromantik, durch deren wohl wichtigste Vertreter. In dieser Zeit war die Musik vor allem durch romantische Liederzyklen und das lyrische einsätziges Charakterstück geprägt. Die Idee, umfassende literarische Werke in der Musik zu verarbeiten, entstand in Frankreich. Mit den neuen klanglichen Mitteln dieser Epoche gelang es den Komponisten, die Mystik und die progressive Kraft der literarischen Vorlagen in die klassische Musik zu transportieren.

Michail Glinka

(1804 – 1857)

Zwei Lieder

für Orgel und Harfe

Die Trennung

für Orgel und Harfe

Nocturne

für Orgel und Harfe

Piotr Ilitsch Tschaikowski

(1840 – 1893)

„Chanson triste“ Nr. 2 op.40

für Harfe und Orgel

Nikolai Rimski-Korsakow

(1844 – 1908)

Der Hummelflug

aus der Oper „Das Mädchen vom Zaren Saltan“
für Orgel

Sergei Rachmaninow
(1873 – 1943)

Prélude in cis-Moll Nr. 2 op.3
für Orgel

Adagio
aus dem Klavierkonzert Nr. 2 op.18
für Harfe und Orgel

PAUSE

Claude Debussy
(1862 – 1918)

Clair de Lune
aus der „Suite bergamasque“
für Harfe und Orgel

Marcel Tournier
(1879 – 1951)

Images, Suite Nr. 4 für Harfe:
• *Les cloches sous la neige*
• *La volière magique*

Maurice Ravel
(1875 – 1937)

Introduction et Allegro
für Harfe und Orgel

Christian Ott (Orgel), Isabelle Lagors (Harfe)

Sa 31.10., 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche, Florastraße 55 (Unterbillk)

CLASSIC, VVK: € 12, AK: € 14, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 9)

Anreise: Linien 703 / 706 / 712 / 713 / 725 / 835 / 836, Haltestelle „Kirchplatz“

Mit dem Auto: Parkhaus Qpark Kirchplatz

Mit freundlicher Unterstützung:





10 Jahre | 2005 - 2015

BürgerStiftung
Düsseldorf

Von Düsseldorfern für Düsseldorf

Die BürgerStiftung führt ehrenamtlich viele Projekte für ein gutes Zusammenleben in der Stadt Düsseldorf durch. Neben dem IDO-Festival setzen wir uns auch für Kinder und Jugendliche, Senioren und krebserkrankte Menschen ein.

Machen Sie mit!



E-Mail: info@buengerstiftung-duesseldorf.de
Internet: www.buengerstiftung-duesseldorf.de

Goldberg-Variationen

Klaus Schulten an der Orgel



Die „Goldberg-Variationen“ stellen einen Höhepunkt barocker Variationskunst dar. Bei dem Werk handelt es sich um eine Übung bestehend aus 30 Variationen mit einer einleitenden und abschließenden Arie für ein zwei manualiges Clavicimbel. Es zeichnet sich durch einen planvollen Gesamtaufbau mit regelmäßig eingefügten, in den Oberstimmen streng kanonischen Sätzen aus. Den inneren Zusammenhang der Variationen untereinander liefert das gemeinsame Bassthema, wobei jeder Einzelsatz einen eigenen Charakter besitzt. Die Benennung nach Johann Gottlieb Goldberg entstand posthum auf Grund einer Anekdote.

Johann S. Bach

(1685 – 1750)

Goldberg-Variationen, BWV 988

Klaus Schulten (Orgel)

So 1.11., 15.00 Uhr, Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 730 / 784 / 788, Haltestelle „Tübinger Straße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Zeitfiguren

Christoph Pülsch an der Orgel

Dominik Susteck hat sein Werk mit dem Titel „Zeitfiguren“ versehen, da das Zeit-Problem im philosophisch-theologischen Diskurs bekanntermaßen einen prominenten Platz einnimmt. Das Werk entstand als Kompositionsauftrag des Erzbistums Paderborn. In der Nachfolge des französischen Orgelzyklus knüpft die Musik an existentiell-spirituelle Momente an. Die Klangfarben der Orgel und die Mittelkomposition lassen sechs große, farbige Paraphrasen entstehen, die sowohl energetisch aufgeladene als auch meditative Elemente enthalten.

Dominik Susteck
(*1977)

Zeitfiguren für Orgel solo (2014)

- Strahlen
- Verschlungener Gang
- Zeit
- Leuchten
- Akkordecho
- Warten

Christoph Pülsch (Orgel)

So 1.11., 16.00 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)

MODERN, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“

Nutzen einer Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kirchenmusik psallite.cantate e.V.

- Sie unterstützen und fördern eine qualitätsvolle und abwechslungsreiche Kirchenmusik in Düsseldorf und leisten erheblichen Beitrag zur zukünftigen Sicherung aller damit verbundenen Bemühungen und Aktivitäten.
- Sie werden regelmäßig und rechtzeitig über kirchenmusikalische Veranstaltungen informiert.
- Den Mitgliedern von psallite.cantate werden beim Besuch kirchenmusikalischer Veranstaltungen – soweit möglich – Vorteile wie z.B. günstigere Konditionen eingeräumt.
- Für die Mitglieder von psallite.cantate findet mindestens einmal im Jahr eine ein- oder mehrtägige Orgel-Exkursion statt, die von einem sachkundigen Kantor begleitet wird.
- Ihre Spenden sind steuerlich voll abzugsfähig, da psallite.cantate gemeinnützigen Zwecken dienend steuerlich als förderungswürdig anerkannt ist.



**Werden auch Sie Mitglied in diesem Förderkreis für nur 30 Euro Jahresbeitrag.
Partner und Kinder zahlen nur 5 Euro Anschlussmitgliedschaft.
Auch einmalige Spenden sind jederzeit willkommen.**

Bankverbindung:

KD-Bank Duisburg · IBAN DE98 3506 0190 1014 0530 22 · BIC GENODEDIDKD

Nähere Informationen und Anmeldung:

psallite.cantate e.V.
Geschäftsstelle
Herbert H. Ludwig
(1. Vorsitzender)
Postfach 10 43 43, 40034 Düsseldorf
Tel. 0211 / 66 03 43, Fax. 0211 / 68 21 79
E-mail: info@psallite-cantate.de

Andreas Petersen (Kantor)
(2. Vorsitzender)
Friedenskirche
Florastraße 55a, 40217 Düsseldorf
Mobil: 0174 / 746 66 82
E-mail: apetersen@gmx.de
Internet: www.psallite-cantate.de



Mystische Nacht

Neue Klänge des 20. Jahrhunderts

Odilo Klasens jährlich wiederkehrende „Mystische Nacht“ ist ein Muss für Freunde der zeitgenössischen Musik. In diesem Jahr widmet er seine Aufmerksamkeit unbekannter Musikkultur des 20. Jahrhunderts mit kammermusikalischem Charakter. Geplant ist, diese Werke dialogisch mit Altmeistern wie Heinrich Schütz oder Max Reger in Verbindung zu bringen. Unter anderem wird Christine Hanl die neue Komposition für Viola von Odilo Klasen vorstellen. Wie immer mit dabei ist das Gesangsensemble „Voces Düsseldorf“.

Programm bei Redaktionsschluss nicht komplett:

Norman Cocker (1889 – 1953) **Tuba tune**
für Orgel

Max Reger (1873 – 1916) **2 Trios aus op. 47:**
• *Siciliana*
• *Kanzonetta*

Gunnar Idenstam (*1961) **Dance II**
für Orgel

Odilo Klasen (*1959) **Uraufführung für Viola solo**

York Bowen (1884 – 1961) **Fantasia**
für Viola und Orgel

Friedrich Radermacher (*1924) **Partita**
für Viola und Orgel

Albert Becker (1834 – 1899) **Adagio op.80**

Carl Türcke (1866 – 1945) **Thema mit Veränderungen op. 9**

Denis Bédard (*1950) **Chant mystique**
aus dem Orgelkonzert,
für Viola und Orgel
Toccata

Christine Hanl (Bratsche), Bernd Scherers (Orgel), Voces Düsseldorf (Gesang), Odilo Klasen (Leitung)

So 1.11., 20.30 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich) MODERN, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 701 / 708 / 733 / 752 / 807 / 834 u. a., Haltestelle „Heinrichstraße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Int. Orgelkonzerte: Patrick Johansson Irland



Patrick Johansson könnte man als Weltenbummler bezeichnen. 1992 in Irland geboren, wanderten seine Eltern mit ihm nur 10 Jahre später nach Portugal aus. Dort absolvierte er bis 2012 sein Orgelstudium mit einem „magna cum laude“. Mittlerweile studierte er schon in Köln und in Cambridge. Zu seinen Lehrern gehörten u. a. Giampaolo Di Rosa, Thierry Mechler, Ansgar Wallenhorst, Olivier Latty und Vincent Dubois.

Johansson ist einer junger und virtuoser Organist mit einem besonderem Gespür für die Musik. Er spielt nicht einfach nur Noten, sondern verleiht ihnen eine unvergleichliche Lebendigkeit. In diesem Programm präsentiert er neben Improvisationen, Werke von Howells, Franck und Tournemire.

Herbert Howells
(1892 – 1983)

Psalm Prelude Nr. 1 op.32

César Franck
(1822 – 1890)

Pièce Heroïque

Charles Tournemire
(1870 – 1939)

Improvisation sur le „Te Deum“

Patrick Johansson
(*1992)

Civitas Sancti Tui
Improvisation

Patrick Johansson (Orgel)

Mo 2.11., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 703 / 706 / 713 / 715 / U74 / U75 / U77 / U78 / U79, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

erbaut von M. Welte & Söhne, Freiburg i. Br., ~1930
Restaurierung und Überholung 2012

Welte-Orgel in der Black Box (II/~48)



Pedal, C-f1

Still Gedeckt 16'
Subbass 16'
Cello 8'
Viola 8'
Flötenbass 8'
Saxophon 8'
Cornettbass 5 1/3'
Octavbass 4'
Tremolo Streicher
Tremolo Flöten
Tremolo Zungen

Manual I, C-g4

Flöte 16'
Viol d'Orch. 8'
Vox coelestis 8'
Viola 8'
Traversflöte 8'
Bordun-Horn 8'
Vox humana 8'
Vox humana Echo
Saxophon 8'
Oboe 8'
Cornett 5 1/3'
Violine 4'
Viola 4'
Vox humana 4'
Quinte 2 2/3'
Sesquialter 2 2/3'
Aeolsharfe 2'
Flageolet 2'
Harfe G-c4

Manual I, C-g4

Bordun 16'
Vox humana 16'
Saxophon 16'
Aeline 8'
Vox coelestis 8'
Viola 8'
Flöte 8'
Bordun-Horn 8'
Vox humana 8'
Vox humana Echo
Saxophon 8'
Oboe 8'
Cornett 5 1/3'
Violine 4'
Flöte 4'
Quinte 2 2/3'
Sesquialter 2 2/3'
Aeolsharfe 2'
Piccolo 2'
Stahlharmonika c'-c'''
Xylophon c'-c''



Foto: Friedemann Fey

erbaut von Karl Schuke, Berlin, 1957
Kantorin: Rebecca Ferydoni

Schuke-Orgel in der Christuskirche (III/43)

Pedal, C-f1

Prinzipal 16'

Untersatz 16'

Oktave 8'

Gedackt 8'

Choralbaß 4'

Nachthorn 2'

Mixtur 6–8 fach

Posaune 16'

Trompete 8'

Trompete 4'

Cornet 2'

Hauptwerk:

Manual I, C-g3

Quintadena 16'

Prinzipal 8'

Rohrflöte 8'

Gemshorn 8'

Oktave 4'

Nachthorn 4'

Nasat 2 2/3'

Oktave 2'

Flachflöte 2'

Mixtur 6–8 fach

Terz-Cymbel 3 fach

Trompete 16'

Trompete 8'

Positiv:

Manual II, C-g3

Gedackt 8'

Quintadena 8'

Prinzipal 4'

Spillpfeife 4'

Feldpfeife 2'

Sesquialtera 2 fach

Oberton 2 fach

Siffelöte 1 1/3'

Scharff 5–7 fach

Dulcian 16'

Schalmei 8'

Tremulant

Brustwerk:

Manual III, C-g3

Holzgedackt 8'

Rohrflöte 4'

Prinzipal 2'

Gemshorn 2'

Tertian 2 fach

Oktave 1'

Scharff 4 fach

Regal 8'

Tremulant

Spielhilfen:

Koppeln:

III/II, III/I, II/I, II/P, I/P als Pistons

mechanische Spieltraktur

mechanische Registertraktur

Schleiflade

erbaut von Orgelbau Weimbs, Hellenthal

Weimbs-Orgel in der Dankeskirche (II/23)



Pedal, C-f1

Principal 16'
Subbass 16'
Gemshorn 8'
Rohrflöte 4'
Hohlflöte 2'
Hintersatz 5 fach 4'
Posaune 16'
Schalmei 4'

Hauptwerk:

Manual I, C-g3
Pommer 16'
Principal 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Gemshorn 4'
Flachflöte 2'
Mixtur 4-5 fach 1 1/3'
Trompete 8'

Positiv:

Manual II, C-g3
Gedackt 8'
Principal 4'
Blockflöte 2'
Sesquialtera 2 fach
Sifflöte 1 1/3'
Scharff 4 fach
Krummhorn 8'
Tremulant

Spielhilfen:

Koppeln: II/I, II/P, I/P
mechanische Spieltraktur
mechanische Registertraktur
Schleiflade
Zwei freie Kombinationen und
eine zusätzliche Pedalkombination



erbaut von Ernst Bernhard Koch, Wuppertal

Koch-Orgel in der Evangeliumskirche (EFG) (II/14)

Pedal, C-f1

Untersatz 16'

Offenbass 8'

Nachthorn 2'

Hauptwerk:

Manual I, C-g3

Gedackt 8'

Prinzipal 4'

Gemshorn 2'

Terzian 2 fach

Mixtur 4-5 fach 1 1/2'

Schwellwerk:

Manual II, C-a3

Quintadena 8'

Rohrflöte 8'

Koppelflöte 4'

Oktave 2'

Quinte 1 1/3'

Scharff 3-4 fach 1/2'

Spielhilfen:

Koppeln: II/I, II/P, I/P

mechanische Spieltraktur

mechanische Registertraktur

Schleiflade

Gehäuse von Wilhelm Schöler, 1754
Rekonstruktion durch Hubert Fasen,
Oberbettingen, 2013
Kantor: Jörg-Steffen Wickleder



Schöler-Orgel in der Evange- lischen-Kirche-Urdenbach (II/23)

Pedal, C-d1

Sub Bass 16'
Prinzipal Bass 8'
Oktav Bass 4'
Posaunen Bass 16'

Effektregister:

Nachtigall
Kuckuck
Cymbeln

Echowerk: Manual I C-f3

Gedackt 8' B/D
Flöte travier 8' ab g°
Rohrflöte 4'
Salizional 4'
Nasat 3'
Waldflöte 2'
Quinta 1 1/2'
Vox humana 8'

Hauptwerk: Manual II, C-f3

Prinzipal 4'
Bourdon 8' B/D
Viol di Gamb 8'
Quintadena 8' B/D
Gemshorn 4'
Quinta 3'
Octav 2'
Terz 1 3/5'
Mixtur 3 fach 1'
Trompete 8' B/D

Spielhilfen:

Koppeln: II/I, II/P, I/P
Wechselwirkend als Zug + Tritt
mechanische Spieltraktur
mechanische Registertraktur
Schleiflade
Kanaltrémulant für Echowerk
Keilbalganlage mit zwei Keilbäl-
gen nach Bauart von Johann
Wilhelm Schöler



Foto: Friedemann Fey

erbaut von Rudolf von Beckerath, Hamburg, 1955
 ren. und erw. von Hans-Ulrich-Erbslöh, Hamburg, 2006/07
 Kantor: Andreas Petersen

Beckerath-Orgel in der Friedenskirche (III/36)

Pedal, C-f1

Untersatz 32'
 Prinzipal 16'
 Oktave 8'
 Oktave 4'
 Nachthorn 2'
 Rauschpfeife 2 fach
 Pedalmixtur 6 fach 2'
 Posaune 16'
 Trompete 8'
 Trompete 4'

Oberwerk:

Manual III, C-g3

Gedackt 8'
 Quintadena 8'
 Prinzipal 4'
 Rohrflöte 4'
 Kleinflöte 2'
 Quinte 1 1/3'
 Sesquialter 2 fach 2 2/3'
 Scharf 4 fach 1'
 Dulzian 8'
 Tremulant

Positiv:

Manual I, C-g3

Holzgedackt 8'
 Blockflöte 4'
 Prinzipal 2'
 Oktave 1'
 Terzian 2 fach
 Scharf 3 fach
 Krummhorn 8'
 Tremulant

Auxiliar, C-g3

Chamade 16'-8'-4'
 koppelbar in allen Lagen
 und an alle Klaviaturen

Hauptwerk:

Manual II, C-g3

Bordun 16'
 Prinzipal 8'
 Rohrflöte 8'
 Oktave 4'
 Spielflöte 4'
 Nasat 2 2/3'
 Oktave 2'
 Mixtur 6 fach 1 1/3'
 Trompete 8'

Spielhilfen:

Mechanische Koppeln (Fußpistons):

III/II, I/II, III/P, II/P, I/P

Elektrische Koppeln:

III/II 16'+8'+4', III/I 16'+8'+4', I/II
 16'+8'+4', III/III 16'+4', I/I 16'+4',
 III/P 8'+4', II/P 8', I/P 8'

Setzer mit 10.000 Speichermöglichkeiten, erweiterbar durch Speicherung auf USB-Stick
 Replayanlage mit Speicherung auf USB-Stick
 Midi-Fernsteuerung für Tasten- und Register zum Stimmen der Orgel

erbaut von Rudolf von Beckerath, Hamburg, 1953/54
überholt und erweitert 2001
Kantor: Wolfgang Abendroth

Beckerath-Orgel in der Johanneskirche (IV/66)



Foto: Friedemann Fey

Pedal, C-fi

Prinzipal 32'
Oktave 16'
Subbaß 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Rauschwerk 4 fach
Mixtur 6–8 fach 2'
Posaune 32'
Posaune 16'
Dulzian 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
Kornett 2'

Oberwerk (im Schweller):

Manual III, C-g3

Bordun 16'
Prinzipal 8'
Koppelflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Nachthorn 2'
Terz 1 3/5'
Quinte 1 1/3'
Septime 1 1/7'
Siffelöte 1'
None 8/9'
Mixtur 2' (2001)
Zimbel 3 fach 1/6'
Oboe 8'
Trompete 4'
Tremulant

Rückpositiv:

Manual I, C-g3

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Quintade 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Quintflöte 2 2/3'
Oktave 2'
Gemshorn 2'
Quinte 1 1/3'
Sesquialtera 2 fach
Scharf 5–7 fach 1'
Dulzian 16'
Schalmei 8'
Tremulant

Brustwerk (im Schweller):

Manual IV, C-g3

Gedackt 8'
Holzflöte 4'
Prinzipal 2'
Waldflöte 2'
Quinte 1 1/3'
Schwiegel 1'
Terzian 2 fach
Scharf 4 fach 2/3'
Regal 8'
Tremulant

Hauptwerk:

Manual II, C-g3

Prinzipal 16'
Quintadena 16'
Oktave 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Nachthorn 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Flachflöte 2'
Mixtur 6–8 fach 1 1/3'
Scharf 4 fach 1/2'
Trompete 16'
Trompete 8'

Spielhilfen:

Koppeln mechanisch:

III/II, IV/II, I/P, III/P

Koppeln elektrisch (2001):

I/II, III/II, IV/II, III/I, IV/III, III/II 16',
III/II 4', III/III 16', III/III 4', I/P, II/P,
III/P, IV/P

MIDI-Interface (2001)

mech. Spieltraktur Manuale,
elek. Spieltraktur Pedal (2001),
elek. Registertraktur (2001)
2 Spieltische



erbaut von Kretienbrink Orgelmanufaktur, Georgsmarienhütte,
1967 (für St. Vincenz in Düsseldorf, 24 Register)
versetzt und umgebaut für die Liebfrauenkirche, 2002
Kantor: Christoph Krippendorf

Kretienbrink-Orgel in der Liebfrauenkirche (II/27)

Pedal, C-f1

Prinzipal 16'
Subbass 16'
Prinzipalbass 8'
Gemshornbass 8'
Choralbaß 5'
Nachthornbass 2'
Posaune 16'
Holztrompete 8'

Hauptwerk:

Manual I, C-g3
Prinzipal 16' (ab E)
(C-Ds kombiniert mit Pedal)
Prinzipal 8'
Weidenpfeife 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Traversflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Mixtur 6–8 fach 1 1/3'
Silbermanntrompete 8'

Positiv (im Schweller):

Manual II, C-g3
Gambe 8'
Holzgedackt 8'
Prinzipal 4'
Koppelflöte 4'
Trichterpfeife 2'
Siffelöte 1 1/3'
Sesquialtera 2 fach
Mixtur 4 fach
Oboe 8'
Tremulant

Spielhilfen:

Koppeln:

II/I, II/P, I/P, Sub II/II, Sub II/I

Setzeranlage mit 4000

Speicherplätzen

mechanische Spieltraktur

elektrische Registertraktur

Schleiflade

erbaut von Gustav Steinmann, Vlotho-Weser (op.615), 1985

Steinmann-Orgel im Paul-Gerhardt-Haus (II/139)



Pedal, C-f1

Subbaß 16'

Prinzipal 8'

Hauptwerk:

Manual I, C-g3

Prinzipal 8'

Koppelflöte 8'

Oktave 4'

Piccolo 2'

Mixtur 3 fach

Schwellwerk:

Manual II, C-a3

Gedeckt 8'

Dolkan 4'

Prinzipal 2'

Sifflöte 1'

Kornett 3 fach

Oboe 8'

Tremulant

Spielhilfen:

Koppeln: II/I, II/P, I/P

mechanische Spieltraktur

mechanische Registertraktur

Schleiflade



erbaut von Willi Peter, Köln, 1962

Peter-Orgel in der Petruskirche (IV/48)

Pedal, C-f1

Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Octavbaß 8'
Trichtergedeckt 8'
Gemshorn 4'
Rauschwerk 4 fach
Contrafagott 32'
Posaune 16'
Feldtrompete 4'

Brustwerk:

Manual III, C-g3
Holzgedeckt 8'
Quintade 8'
Rohrtraverse 4'
Praestant 2'
Sing. Nachthorn 2'
Rohrgemsquinte 1 1/3'
Zimbel 3 fach 1/2'
Vox humana 8'
Tremolo

Hauptwerk:

Manual I, C-g3
Rohrpommer 16'
Prinzipal 8'
Gedeckflöte 8'
Octave 4'
Koppelflöte 4'
Doppelrohrflöte 4'
Rohrnat 2 2/3'
Superoctave 2'
Rohrterz 1 3/5'
Mixtur 6 fach 2'
Trompete 8'

Chororgel:

Manual IV, C-g3
Gemshorn 8'
Rohrgedackt 8'
Prinzipal 4'
Sing. Nachthorn 4'
Rohrschweizerpfeife 2'
Rauschpfeife 3 fach
Glöckleinton 1 1/3'
Rohrkrummhorn 8'
Barem 16'
Offenflöte 8'
Tremolo

Schwellwerk:

Manual II, C-g3
Holzprinzipal 8'
Bleigedackt 8'
Prinzipal 4'
Traversflöte 4'
Octave 2'
Jauchzend Pfeife 1'
Span. Hintersatz 3 fach 1 1/3'
Scharf 4-6 fach 1'
Basson-Schalmei 16'
Clarino 8'
Tremolo

Spielhilfen:

Koppeln: III/II, IV/I, III/I, II/I,
IV/P, III/P, II/P, I/P
elektrische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade
2 Spieltische
Handregister
2 freie Kombinationen
Tutti

erbaut von Th. Kuhn AG, Männedorf (Schweiz), 2002

Kantor: Markus Strümpe

Kuhn-Orgel in der Salvatorkirche Duisburg (III/41)



Pedal, C-fi

Principalbass 16'
Subbass 16'
Grossquinte 10 2/3'
Octavbass 8'
Spitzflöte 8'
Choralbass 4'
Posaune 16'
Trompete 8'

Schwellwerk:

Manual III, C-a3

Bourdon 16'
Doppelflöte 8'
Viola 8'
Vox coelestis ab c° 8'
Principal 4'
Traversflöte 4'
Nasard 2 2/3'
Flageolet 2'
Terz 1 3/5'
Mixtur 3-4 fach 2 2/3'
Basson 16'
Trompette harmonique 8'
Oboe 8'
Vox humana 8'
Tremulant

Hauptwerk:

Manual I, C-a3

Principal 16'
Octave 8'
Coppel 8'
Viola da Gamba 8'
Octave 4'
Hohlflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Mixtur 5 fach 2'
Fagott 8'

Spielhilfen:

Koppeln: II-I, III-I, III-II, III-I 16',
I-P, II-P, III-P, III-P 4'
mechanische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade
4x265 Kombinationen

Solowerk:

Manual II, C-a3
Offenflöte 8'
Salicional 8'
Principal 4'
Rohrflöte 4'
Kornet 3 fach 2 2/3'
Oktave 2'
Scharf 3 fach 1'
Trompete 8'
Clairon 4'
Tremulant



erbaut von Rudolf von Beckerath, Hamburg, 1971
 generalüberholt 2003, Orgelprospekt von 1790
 (erste Orgel unter Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz)

Beckerath-Organ in St. Andreas (III/42)

Foto: Friedemann Fey

Pedal, C-f1

Prinzipal 16'
 Subbaß 16'
 Oktavbaß 8'
 Bartpfeife 8'
 Choralba 4'
 Nachthorn 2'
 Hintersatz 5 fach
 Posaune 16'
 Trompete 8'
 Schalmei 4'

Schwellwerk:

Manual III, C-g3

Rohrgedackt 8'
 Gemshorn 8'
 Voix céleste 8'
 Prinzipal 4'
 Flûte traversière 4'
 Schweizerpfeife 2'
 Oktävlein 1'
 Mixtur 5 fach
 Fagott 16'
 Hautbois 8'
 Clairon 4'
 Tremulant

Rückpositiv:

Manual I, C-g3
 Metallgedackt 8'
 Praestant 4'
 Rohrflöte 4'
 Quintflöte 2 2/3'
 Doublette 2'
 Terz 1 3/5'
 Larigot 1 1/3'
 Scharf 4 fach
 Bärpfeife 16'
 Cromorne 8'
 Tremulant

Spielhilfen:

Koppeln: III/II, I/II, III/I, III/P, II/P,
 I/P
 mechanische Spieltraktur
 elektrische Registertraktur
 Schleiflade
 regelbare Tremulanten
 4000 Setzerkombinationen

Hauptwerk:

Manual II, C-g3
 Bordun 16'
 Prinzipal 8'
 Spielflöte 8'
 Oktave 4'
 Koppelflöte 4'
 Nasat 2 2/3'
 Oktave 2'
 Cornett 4-5 fach
 Mixtur 4-6 fach
 Zimbel 3 fach
 Trompete 8'
 Zimbelstern

erbaut von Orgelbau Mühleisen GmbH, Leonberg, 2012
Kantor: Markus Hinz

Mühleisen-Chororgel in St. Antonius, Oberkassel (II/19)



Pedal, C-f1

Subbass 16'
Stillgedeckt 16'
Oktave 8'
Gedecktbas 8'
Stillgedeckt 8'
Salizetbas 8'
Choralbas 4'
Basson 16'
Trompete 8'
Hautbois 4'

Hauptwerk:

Manual I, C-g3
Bourdu 16'
Prinzpal 8'
Rohrgedeckt 8'
Oktave 4'
Gemshorn 4'
Quinte 2 2/3'
Waldflöte 2'
Terz 1 3/5'
Mixtur 2'
Basson 16'
Trompete 8'
Tremulant

Schwellwerk:

Manual II, C-g3
Bourdu 16'
Gedackt 8'
Rohrflöte 8'
Salizional 8'
Schwebung 8'
Trichterpraestant 4'
Traversflöte 4'
Oktave 2'
Sifflet 1 1/3'
Basson 16'
Hautbois 8'
Hautbois 4'
Tremulant

Spielhilfen:

Koppeln: II/I, II/P, I/P, II/I 4', II/II
16', II/II 4', I/P 4', II/P 4'
elektrische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade
Transmissionsregister im SW
auf Einzeltonwindladen,
Transmissionsregister für Pedal
aus HW über 30 Pedalventile
und Pedalschleifen,
Windabsteller für die Chororgel



Foto: Friedemann Fey

erbaut von Johannes Klais, Bonn, 1970
 Reinigung und Erweiterung Solowerk 2000
 Kantor: Odilo Klasen

Klais-Organ in St. Franziskus- Xaverius (IV/60)

Pedal, C-f1

Untersatz 32'
 Prinzipal 16'
 Subbass 16'
 Oktave 8'
 Bartpfeife 8'
 Superoktave 4'
 Rohrquintade 4'
 Nachthorn 2'
 Hintersatz 4 fach
 Sordin 32'
 Posaune 16'
 Zink 8'
 Tromp. De Campana 4'
 Chirumbela 2'

Schwellwerk:

Manual III, C-a3

Bourdon 16'
 Flûte traversière 8'
 Salicional 8'
 Unda maris 8'
 Praestant 4'
 Flûte allemande 4'
 Nazard 2 2/3'
 Quarte de nazard 2'
 Tierce 1 3/5'
 Tertiette 2 fach
 Fourniture 5-6 fach
 Basson 16'
 Hautbois 8'
 Chalumeau 4'
 Tremulant

Rückpositiv:

Manual I, C-a3

Praestant 8'
 Rohrflöte 8'
 Prinzipal 4'
 Blockflöte 4'
 Quint 2 2/3'
 Oktave 2'
 Hohlflöte 2'
 Terz 1 3/5'
 Kleinoktav 1'
 Scharff 4 fach
 Rankett 16'
 Bärpfeife 8'
 Tremulant

Kronwerk:

Manual IV, C-a3

Quintatön 8'
 Fugara 4'
 Prinzipal 2'
 Siffflöte 1 1/3'
 Glockencymbel 3 fach
 Vox humana 8'
 Tremulant

Solowerk:

Tuba 8'
 Doppelflöte 8'
 Cornet 5 fach

Hauptwerk:

Manual II, C-a3

Praestant 16'
 Prinzipal 8'
 Bleigedackt 8'
 Oktave 4'
 Koppelflöte 4'
 Superoktave 2'
 Waldflöte 2'
 Mixtur 5 fach
 Kling. Cymbel 4 fach
 Trompete 8'
 Klarine 4'

Spielhilfen:

Koppeln:
 I/II, III/II, IV/II, III/I, IV/I, IV/III, I/P,
 II/P, III/P, IV/P
 mechanische Spieltraktur
 elektrische Registertraktur
 Schleiflade
 Zimbelstern,
 12 elektronische Setzer,
 frei einstellbares Tutti,
 Walze

erbaut von Johannes Klais, Bonn, 1935
Erweiterung und Überarbeitung durch
die Fa. Weimbs, 1999 (faktischer Neubau)
Kantor: Christoph Ritter

Klais/Weimbs-Orgel in St. Gertrud (II/22)



Pedal, C-f1

Subbaß 16'
Ocatvbaß 8'
Gemshorn 8'
Choralbaß 4'
Posaune 16'
Trompete 8'

Hauptwerk:

Manual I, C-g3
Quintade 16'
Prinzipal 8'
Rohrflöte 8'
Octave 4'
Quinte 2 2/3'
Superoctave 2'
Mixture 4 fach 1 1/3'
Trompete 8'

Schwellwerk:

Manual II, C-g3
Holzflöte 8'
Salicional 8'
Prinzipal 4'
Holzflöte 4'
Flöte 2'
Sesquialtera 2 fach
Scharff 4 fach 1'
Oboe 8'
Tremulant

Spielhilfen:

Koppelmanual
elektrische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade



erbaut von E. F. Walcker & Cie., Ludwigsburg, 1970
erweitert durch Orgelbauer Willi Peter 1994
Kantor: Winfried Kannengießer

Walcker-Orgel in St. Lambertus, Kalkum (II/16)

Pedal, C-f1

Subbass 16'

Offenbass 8'

Choralbass 4'

Rückpositiv:

Manual I, C-g3

Prinzipal 8'

Gedeckt 8'

Oktavflöte 4'

Schweizerpfeife 2'

Mixtur 4 fach

Schalmei 8'

Hauptwerk:

Manual II, C-g3

Rohrflöte 8'

Gemshorn 1'

Prinzipal 2'

Quinte 1 1/3'

Sesquialter 1-2 fach

Krummhorn 8'

Trompete 8'

Tremulant

Spielhilfen:

Koppeln: II/I, II/P, I/P

mechanische Spieltraktur

mechanische Registertraktur

Schleiflade

Chororgel erbaut von der Orgelbaufirma Rieger,
Schwarzach (Vorarlberg/Österreich), 1998
Kantor: Marcel Andreas Ober

Rieger-Orgeln in der Basilika St. Lambertus (II/22)



Pedal, C-fi

Soubasse 16'

Principal 8'

Bourdon 8'

Flûte 4'

Bombarde 16'

Hauptwerk:

Manual I, C-a3

Bourdon 16'

Montre 8'

Bourdon 8'

Flûte harmonique 8'

Prestant 4'

Flûte à cheminée 4'

Doublette 2'

Fourniture IV 1 1/3'

Cornet III

Basson 16'

Trompette 8'

Schwellwerk:

Manual II, C-a3

Bourdon 8'

Gambe 8'

Voix céleste 8'

Flûte octaviante 4'

Octavin 2'

Hautbois 8'

Tremblant

Spielhilfen:

Koppeln:

Réc./GO, GO/Ped., Réc./Ped.,

Réc./GO 16', Réc. 16',

Réc./GO 4', Réc. 4', Réc./Ped. 4'

Beide Orgeln:

768 Setzer,

4 Crescendi (einstellbar),

Sequenz vorwärts – rückwärts,

Kartenspeicher



Foto: Friedemann Fey

Turmorgel erbaut von der Orgelbaufirma Rieger,
Schwarzach (Vorarlberg/Österreich), 1998
Kantor: Marcel Andreas Ober

Rieger-Orgeln in der Basilika St. Lambertus (III/50)

Pedal, C-f1

Soubasse 32'
Montre 16'
Soubasse 16'
Principal 8'
Bourdon 8'
Flûte 4'
Contrabombarde 32'
Bombarde 16'
Basson 16'
Trompette 8'
Clairon 4'

Schwellwerk:

Manual III, C-a3

Bourdon 16'
Diapason 8'
Flûte creuse 8'
Gambe 8'
Voix céleste 8'
Prestant 4'
Flûte octaviante 4'
Nazard 2 2/3'
Octavin 2'
Tierce 1 3/5'

Hauptwerk:

Manual I, C-a3

Montre 16'
Bourdon 16'
Montre 8'
Bourdon 8'
Flûte harmonique 8'
Gambe 8'
Prestant 4'
Flûte 4'
Doublette 2'
Fourniture IV 2 2/3'
Cymbale 1 1/3'
Cornet V 8'
Bombarde 16'
Trompette 8'
Clairon 4'

Piccolo 1'

Plein Jeu V 2'

Basson 16'

Trompette 8'

Hautbois 8'

Clairon 4'

Vox humaine 8'

Tremblant

Rückpositiv:

Manual II, C-a3

Montre 8'
Bourdon 8'
Salicional 8'
Prestant 4'
Flûte 4'
Sesquialtera II 2 2/3' + 1 3/5'
Quarte de Nazard 2'
Larigot 1 1/3'
Fourniture IV 1'
Trompette 8'
Cromorne 8'
Tremblant

Spielhilfen:

Koppeln:

II/I, III/I, III/II, I/P, II/P, III/P,
Réc. 16'/Réc. 4', Réc./GO 16',
Rec./GO 4', Réc./Ped. 4'

Beide Orgeln:

768 Setzer,
4 Crescendi (einstellbar),
Sequenz vorwärts – rückwärts,
Kartenspeicher

erbaut von der Orgelbaufirma Rieger, Schwarzach
(Vorarlberg/Österreich), 1982
Kantor: Klaus Wallrath

Rieger-Organ in der Basilika St. Margareta (III/40)

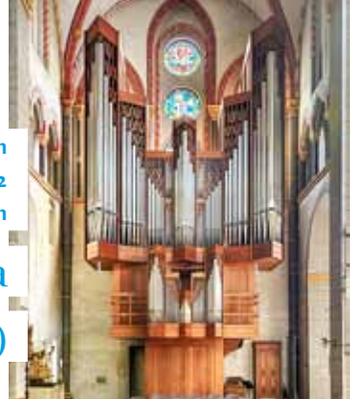


Foto: Friedemann Fey

Pedal, C-f1

Principal 16'
Subbaß 16'
Octav 8'
Gedackt 8'
Choralbaß 4'
Rohrschelle 2'
Rauschpfeife 4 fach 2 2/3'
Posaune 16'
Trompete 8'

Schwellwerk:

Manual III, C-g3

Bourdon 8'
Salicional 8'
Voix céleste 8'
Prestant 4'
Rohrflöte 4'
Nazard 2 2/3'
Flöte 2'
Tierce 1 3/5'
Sifflet 1'
Pein Jeu 5 fach 2'
Basson 16'
Hautbois 8'
Clairon 4'
Tremolo
Winddrossel

Rückpositiv:

Manual I, C-g3

Holzgedackt 8'
Principal 4'
Koppel 4'
Gemshorn 2'
Quintlein 1 1/3'
Scharf 4 fach 1'
Rankett 16'
Krummhorn 8'
Tremolo

Spielhilfen:

Koppeln: III/P, II/P, I/P, III/II, I/II,
III/I
mechanische Spieltraktur
mechanische Registertraktur
768 Setzerkombinationen
Sequenzler

Hauptwerk:

Manual II, C-g3

Pommer 16'
Principal 8'
Spitzflöte 8'
Octav 4'
Nachthorn 4'
Superoctave 2'
Mixtur 5 fach 1 1/3'
Zimbel 3 fach 1/2'
Cornet 5 fach 8'
Trompete 8'



neu aufgebaute Orgel (Kreienbrink, 1961) durch
Orgelbaumeister Friedrich Kampher, Verl, 2010
Kantor: Alexander Herren

Kampher-Orgel in St. Martin (IV/56)

Pedal, C-f1

Prinzipal 16'
Subbass 16'
Quintbass 10 2/3'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Choralbass 4'
Nachthorn 2'
Pedalmixtur 5 fach 2 2/3'
Bombarde 32'
Posaune 16'
Trompete 8'
Koppeln: IV/P, III/P, II/P, I/P

Schwellwerk:

Manual III, C-a3
Holzprinzipal 8'
Flötgedackt 8'
Gambe 8'
Vox coelestis 8'
Oktave 4'
Spitzgedackt 4'
Rohrnat 2 2/3'
Waldflöte 2'
Terz 1 3/5'
Oktävlein 1'
Scharff 5 fach 2/3'
Engtrompete 16'
Oboe 8'
Schalmey 4'

Hauptwerk:

Manual I, C-a3
Bordun 16'
Prinzipal 8'
Spitzgambe 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Gemshorn 4'
Hohlflöte 2'
Mixtur 5 fach 1 1/3'
Zimbel 3 fach
Trompete 8'
Koppeln: IV/I, III/I, II/I,
Sub III/I, Super III/I

Tremulant

Koppeln:
IV/III, Sub III, Super III

Chororgel:

Manual IV, C-a3
Bordun 8'
Salizional 8'
Schwebung 8'
Echoprinzipal 4'
Flöte 4'
Piccolo 2'
Schalmeyoboe 8'
Zartmixtur 4 fach 1'
Subbass 16'

Rückpositiv:

Manual II, C-a3
Gedackt 8'
Quintade 8'
Praestant 4'
Koppelflöte 4'
Schwiegel 2'
Quinte 1 1/3'
Sesquialter 2 fach 2 2/3'
Kleinmixtur 3 fach 1'
Dulzian 8'
Tremulant
Koppeln: IV/II, III/II,
Sub III/II, Super III/I

Spanische Trompete:

Span. Trompete 16'
Span. Trompete 8'
Span. Trompete 4'
Koppeln: an IV, an III,
an II, an I, an Pedal

erbaut von Johannes Klais, Bonn, 1938
Kantorin: Pamela König



Klais-Orgel in St. Nikolaus (II/17)

Pedal, C-f1

Subbaß 16'

Zartbaß 8'

Principalbass 8'

Gedacktbass 8'

Choralbaß 4'

Hauptwerk:

Manual I, C-g3

Principal 6'

Liebl. Gedackt 8'

Querflöte 4'

Quinte 2 2/3'

Octave 2'

Oboe 8'

Positiv:

Manual II, C-g3

Flöte 8'

Salicional 8'

Principal 4'

Flöte 4'

Sesquialtera 2 fach

Mixtur 3-4 fach

Spielhilfen:

Koppeln: II/I, II/P, I/P

elektrische Spieltraktur

elektrische Registertraktur

Kegellade



erbaut von Karl Schuke, Berlin, 1966
Ausbau der Setzeranlage in den 1990ern
Kantorin: Gudrun Dürhager

Schuke-Orgel in der Schlosskirche (II/24)

Pedal, C-f1

Subbass 16'
Oktavbass 8'
Rohrflöte 4'
Hintersatz 4'
Fagott 16'
Schalmei 4'

Schwellwerk:

Manual I, C-g3

Prinzipal 8'
Rohrflöte 8'
Gemshorn 8'
Oktave 4'
Spielflöte 4'
Nassat 2 2/3'
Waldflöte 2'
Mixture 4-3 fach
Trompete 8'

Oberwerk:

Manual II, C-g3

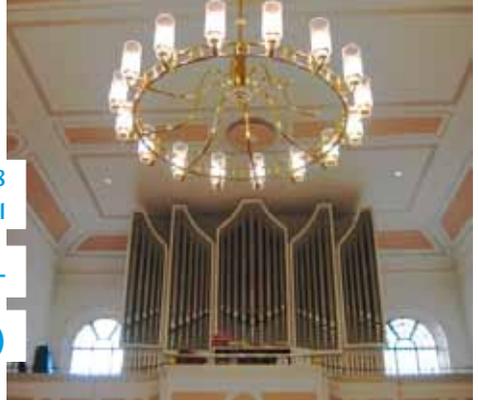
Holzgedackt 8'
Spitzgedackt 4'
Quinte 2 2/3'
Prinzipal 2'
Terz 1 1/3'
Quinte 1 1/3'
Sifflöte 1'
Cymbel 2-3 fach
Krummhorn 8'

Spielhilfen:

Koppeln: II/I, II/P, I/P
mech. Spieltraktur,
mech. Registertraktur, Schleif-
laden

erbaut von Willi Peter, Köln, 1968
Kantorin: Susanne Hiekel

Peter-Orgel in der Stadtkirche, Kaiserswerth (III/28)



Pedal, C-f1

Untersatz 16'
Offenbass 8'
Choralbass 4'
Nachthorn 2'
Rauschpfeife 4 fach
Posaune 16'

Positiv:

Manual I, C-g3
Metallflöte 8'
Rohrflöte 4'
Principal 2'
Carillon 3 fach
Scharff 3 fach 2/3'
Tremulant

Hauptwerk:

Manual II, C-g3
Stillbordun 16'
Praestant 8'
Holzgedackt 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Waldflöte 2'
Kornett 3 fach 4'
Mixtur 4 fach 2'
Cymbel 3 fach 1/2'
Trompete 8'

Schwellwerk:

Manual III, C-g3
Metallflöte 8'
Englisch Gambe 8'
Prinzipal 4'
Oktave 2'
Hintersatz 5 fach 1'
Basson 16'
Hautbois 8'
Tremulant

Spielhilfen:

Koppeln: III/II, I/II, III/I, III/P, II/P,
I/P
mechanische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade



erbaut von Paul Ott, Göttingen, 1957

Kirchenmusikerin: Irina Schneider

Ott-Orgel in der Thomaskirche (II/25)

Pedal, C-f1

Subbaß 16'

Prinzipalbaß 8'

Gedacktbaß 8'

Nachthorn 4'

Koppelflöte 2'

Mixtur 4 fach

Posaune 16'

Trompete 4'

Hauptwerk:

Manual I, C-g3

Quintade 16'

Prinzipal 8'

Holzflöte 8'

Gedackt 8'

Oktave 4'

Nasat 2 2/3'

Oktave 2'

Mixtur 4-6 fach

Trompete 8'

Brustwerk:

Manual II, C-g3

Metallgedackt 8'

Prinzipal 8'

Rohrflöte 4'

Gemshorn 2'

Sesquialter 2 fach

Quinte 1 1/3'

Scharf 3-4 fach

Krummhorn 8'

Tremulant

Spielhilfen:

Koppeln: II/I, II/P, I/P

mechanische Spieltraktur

elektrische Registertraktur

Schleiflade

Handregister

2 freie Kombinationen

Schirmherr

Thomas Geisel
(Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Düsseldorf)

Intendant

Herbert H. Ludwig

Festivalleitung

Mirjam Schenke

Künstlerische Leitung

Prof. Wolfgang Baumgratz

Presse

Anne Meyer

Herausgeber

psallite.cantate gGmbH
Postfach 10 43 43
40034 Düsseldorf
Fon 0211.66 44 44
Fax 0211.68 21 79
www.ido-festival.de
info@ido-festival.de

Wir danken allen Beteiligten für die Bereitstellung des zahlreichen Bildmaterials.

Redaktion

Mirjam Schenke

Gestaltung

PIXELSTARK / M. Jablonka

Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Stadtparkasse
Düsseldorf



BürgerStiftung
Düsseldorf



Tickets & Flyer

Tourist-Information Hauptbahnhof
Immermannstr. 65b, 40210 Düsseldorf
info@duesseldorf-tourismus.de
Fon 0211.17 202-844, Fax 0211.17 202-9210

Tourist-Information Altstadt
Marktstr./Ecke Rheinstr., 40213 Düsseldorf
info@duesseldorf-tourismus.de
Fon 0211.17 202-840, Fax 0211.17 202-9310

 www.westticket.de
0211.27 4000

Ticketshop Kautz
Adersstraße 48, 40215 Düsseldorf
mail@regioticket.de
Fon 0211.37 30 70, Fax 0211.37 30 83
Mo-Fr 9.15-18.30, Sa 9.15-13.00 Uhr

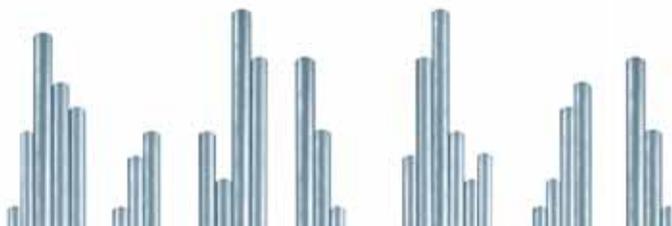
Hollmann / RP Ticket (Schadow Arkaden)
Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf
schadow-ticketing@d-p-v.de
Fon 0211.32 91 91, Fax 0211.323 70 66

Und in allen Vorverkaufsstellen im CTS-Verbundsystem
Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

Ermäßigungen:

IDO-Button für gesamtes Festival: 20 €
(jeweils 50% Ermäßigung auf Abendkassenticket,
IDO-Button & ermäßigtes Ticket* nur an Abendkasse
erhältlich; keine Ermäßigung bei Orgelexkursion,
Stummfilm und Kinderorgel)

*Schüler, Studenten, Behinderte, Rentner und psallite.
cantate-Mitglieder erhalten gegen Ausweis an der
Abendkasse die jeweils ausgewiesene Ermäßigung.



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Stadtparkasse
Düsseldorf



BürgerStiftung
Düsseldorf



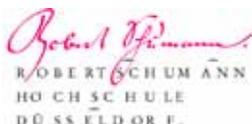
Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Düsseldorf e.V.



Elisabeth & Bernhard Weik-Stiftung



PIXELSTARK
Kreative Mediendienstleistungen

Wir danken allen Sponsoren und Partnern für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit. An dieser Stelle danken wir besonders den teilnehmenden evangelischen und katholischen Kirchen in Düsseldorf für die Nutzung ihrer Orgeln und Räumlichkeiten.

Wir danken allen Beteiligten für die Bereitstellung des zahlreichen Bildmaterials. Ganz besonders wollen wir Friedemann Fey für seine wunderschönen Orgelbilder und der Künstlerin Thea Weires danken.

Insbesondere geht unser Dank auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer des ido-festivals.